H

GESUNDHEIT

H.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Glossar

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

- Körperliche und psychische Gesundheit
- Diagnosen
- Hospitalisierungen
- Schwangerschaftsabbrüche
- Todesursachen
- Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten
- Suchtmittel

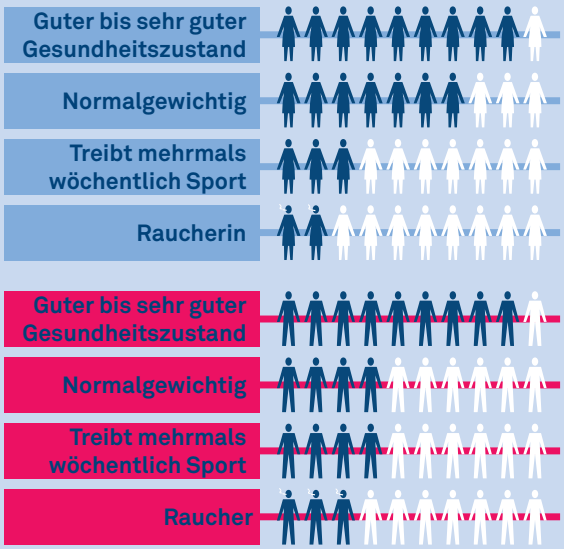
H.2 Gesundheitsversorgung

- Kennzahlen des Gesundheitswesens
- Leistungen des Gesundheitssystems
- Krankenhäuser
- Patientenströme
- Alters- und Pflegeheime
- Spitex-Organisationen
- Zulassungen im Gesundheitswesen

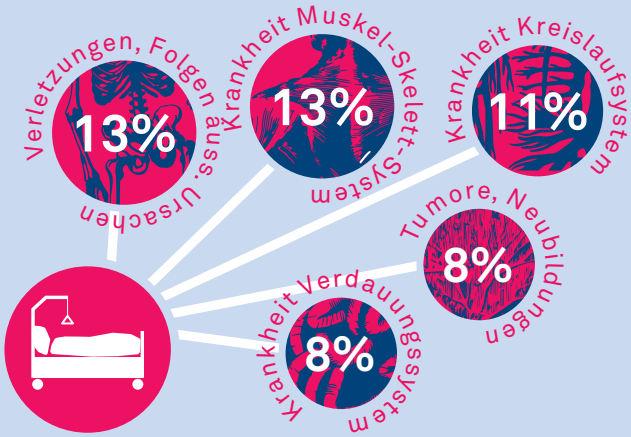
H.3 Kosten und Finanzierung

- Öffentliche Gesundheitsausgaben
- Krankenversicherungsprämien

Gesundheitszustand/-verhalten 2017



Häufigste Hospitalisierungsgründe 2022



Mittlere Krankenversicherungsprämie 2024 (ab 26 Jahre)

365 Fr./Monat

Todesfälle und Todesursachen 2022

3'534 verstorbene Personen

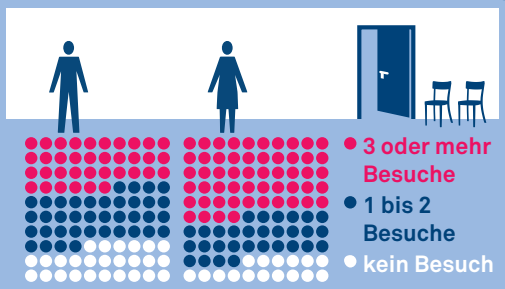
davon
- 1'087 an einer Krankheit des Kreislaufsystems
- 862 an einer Krebserkrankung
- 301 an Demenz
- 176 an COVID-19
- 47 durch Selbsttötung

Gesundheit

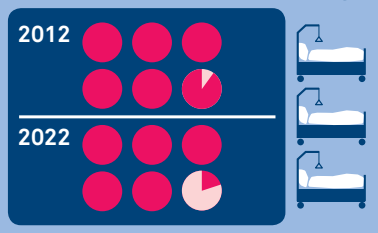
Ärztinnen und Ärzte 2022

pro 100'000 Einwohner/innen

Arztbesuche pro Jahr 2017



Aufenthalt im Akutspital



Durchschnittliche Dauer

1 Tag

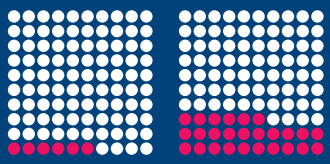
Krankenhäuser

Hospitalisierungen 2022

Mehrfache Hospitalisierungen möglich

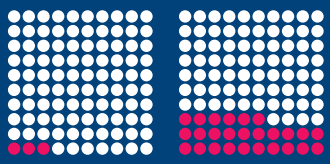
Ambulante Pflege zuhause

Anteil Personen mit Spitex-Pflegeleistungen 2022



Alters- und Pflegeheime

Anteil Personen in Alters-/Pflegeheim 2022



1% der jeweiligen Grundgesamtheit

www.lustat.ch/panoramen/statistikpanorama-luzern

H.0 Grundlagen

Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung

Die gesamtschweizerischen Erhebungen zu den Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung werden seit 1998 vom Bundesamt für Statistik (BFS) organisiert. Alle öffentlichen und privaten Spitäler, Geburtshäuser und sozialmedizinischen Institutionen unterstehen für diese Statistiken einer Auskunftspflicht.

Die *Krankenhausstatistik* erhebt jährlich die administrativen Daten aller öffentlichen und privaten Spitäler in der Schweiz, seit 2010 auch der Geburtshäuser. Erfasst werden Informationen zu folgenden Bereichen: Rechtsform, Leistungsangebot, Infrastruktur, angestelltes und externes Personal, Betten und stationäre Behandlungen, Kosten und Finanzierung. Ab den Daten des Jahrs 2013 wurde der Fragebogen mit Informationen zum ambulanten Spitalbereich erweitert.

In der *Medizinischen Statistik der Krankenhäuser* werden von allen Personen, die in einem schweizerischen Spital stationär behandelt werden, Angaben erhoben. Erfasst werden verschiedene soziodemografische Merkmale (z.B. Alter, Geschlecht und Nationalität), Informationen über die Hospitalisierung (z.B. Eintritt, Aufenthaltsart und Austritt) sowie die Diagnosen und Behandlungen in kodierter Form. Detaillierte Informationen über die Neugeborenen (wie Geburtsgewicht und Körperlänge) sind seit 2003 obligatorisch zu erfassen. Im Zug der Einführung einer leistungsorientierten Spitalfinanzierung (SwissDRG) wurden Anpassungen der Medizinischen Statistik notwendig, die für akutsomatische Spitäler seit 2010 obligatorisch sind. In der Erwachsenenpsychiatrie ist seit 2018 eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY) in Kraft, in der Rehabilitation seit 2022 (ST Reha).

Die *Statistik der sozialmedizinischen Institutionen* umfasste bis und mit den Daten 2018 neben den Alters- und Pflegeheimen auch Institutionen zur Betreuung von Menschen mit Behinderung oder mit Suchtproblemen sowie Betriebe zur Behandlung von Menschen mit psychosozialen Problemen. Ab 2019 unterliegen nur noch jene Betriebe der Auskunftspflicht, die über ein Beherbergungsangebot für betagte Menschen verfügen. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erfasst: rechtlich-wirtschaftlicher Status, verfügbare Plätze, Ausbildungsstand und Einsatz der Beschäftigten, Merkmale der Klienten/-innen (wie Alter, Geschlecht, Wohnort, benötigte Pflege), Kosten und Finanzierung.

Spitex-Statistik

Die Spitex-Statistik des Kantons Luzern wird seit 1994 durch LUSTAT Statistik Luzern geführt; Auskunftsstellen sind die kantonalen Spitex-Anbieter. Seit 2010 sind neben den gemeinnützigen und öffentlichen Spitex-Organisationen auch die privatrechtlich-erwerbswirtschaftlichen Spitex-Organisationen und selbständigerwerbenden Pflegefachpersonen auskunftspflichtig. Seit 2011 werden auch die Inhouse-Pflege und seit 2015 die Angebote der Tages- oder Nachtstrukturen vollständig in der Spitex-Statistik erfasst. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erhoben: Leistungsangebot, Personal, Nachfrage (Klienten/-innen und bezogene Leistungen), Kosten und Finanzierung.

Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Das BFS führt seit 1993 eine Statistik der Kosten und Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens. Ergebnisse dieser Synthesestatistik liegen in Zeitreihen seit 1985 vor. Die wichtigsten Kennziffern wurden bis 1960 zurückgerechnet. Die Kosten werden analysiert nach einerseits den Leistungserbringern (stationäre Betriebe, ambulante Versorgung, Staat und Sozialversicherungen), anderseits den Leistungen (Behandlungen, Medikamente, Prävention und Verwaltung) sowie der Finanzierung (Haushalte, öffentliche Hand, Sozialversicherungen). Die Ergebnisse sind grundsätzlich nur für die Schweiz verfügbar. Auf kantonaler Ebene lassen sich aus der Statistik der öffentlichen Finanzen lediglich die Nettoausgaben der Kantone und der Gemeinden für das öffentliche Gesundheitswesen gewinnen. Im Jahr 2022 wurden die Datenquellen und Methodik der Synthesestatistik revidiert. Der Nettofinanzbedarf der Kantone ist neu auf dem Datenportal der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) abrufbar.

Folgen Sie uns

Bleiben Sie via Newsletter und den Social-Media-Kanälen von LUSTAT über aktuelle Ergebnisse und Analysen informiert:
- lustat.ch/newsletter
- lustat.ch/facebook
- lustat.ch/linkedin
- lustat.ch/x

Statistiken zur ambulanten Gesundheitsversorgung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Auftrag des Bundesrats die Statistiken der ambulanten Gesundheitsversorgung aufgebaut (MARS – Modules Ambulatoires des Relevés sur la Santé). Seit 2013 werden Strukturdaten des ambulanten Spitalangebots erhoben, seit 2014 auch die Daten der ambulanten Krankenhauspatienten/-innen. Ab den Daten 2017 erhebt das BFS die Strukturdaten aller Arztpraxen und ambulanten Zentren in der Schweiz.

Projekt SpiGes

Das Bundesamt für Statistik (BFS) ist im Rahmen des Projekts SpiGes daran, die Erhebung der Daten der Spitäler schweizweit neu zu gestalten. SpiGes hat zum Ziel, die Datenflüsse zu vereinfachen und die Datenbedürfnisse besser abzudecken. Die erste Erhebung nach SpiGes findet im Frühjahr 2025 (Datenjahr 2024) statt.

Krankenversicherungsprämien

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erstellt jährlich eine Zusammenstellung der kantonalen Grundversicherungsprämien und der Versichertenzahlen aller Krankenversicherer.

Das BFS publiziert jährlich den Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI), der die Prämienentwicklung im Grund- und Zusatzversicherungsbereich seit 1999 abbildet. Ab dem Prämienjahr 2004 stützt das BFS im Grundversicherungsbereich auf die vom BAG berechnete durchschnittliche Prämienentwicklung ab.

Bewilligungswesen

Statistiken zu den Bewilligungen für Medizinalpersonen und Personen in anderen Berufen des Gesundheitswesens werden von der Dienststelle Gesundheit und Sport erhoben. Die kantonale Dienststelle Veterinärdienst ist zuständig für die Bewilligungen der Tierärzte/-innen.

Schweizerische Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine repräsentative Stichprobenerhebung, welche Aussagen über die in der Schweiz wohnhafte Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren erlaubt. Die Erhebung wird alle 5 Jahre im Auftrag des BFS durchgeführt, erstmals 1992/1993. Da es sich bei der SGB um eine Stichprobenerhebung handelt, stellen Auswertungen immer Schätzungen tatsächlicher Zustände und Entwicklungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar. Sie sind deshalb mit statistischen Unsicherheiten behaftet. Die wichtigsten Elemente der SGB sind:

- Soziodemografische Merkmale
- Gesundheitliches Wohlbefinden, Gesundheitszustand (Krankheit, Unfall, Behinderung)
- Einstellungen und Lebensgewohnheiten
- Gesundheitsverhalten (z.B. sportliche Aktivitäten)
- Versicherungsverhältnisse und soziale Sicherheit
- Inanspruchnahme der Angebote der Gesundheitsdienste

Der Kanton Luzern beteiligt sich seit 2002 an den Gesundheitsbefragungen. Der Regierungsrat hat jeweils die für die Aufstockung der Stichprobe notwendigen Mittel gesprochen.

Statistik der Todesfälle und Todesursachen

Die schweizerische Statistik der Todesfälle und Todesursachen wird seit 1876 geführt. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Todesfälle und dokumentiert die langfristige Entwicklung der Todesursachen. Bei Zivilstandsämtern und Ärzten, welche Todesfälle melden, werden soziodemografische Merkmale der Verstorbenen und Todesursachen in kodierter Form erfasst.

Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

Seit 2006 wird in der Schweiz die Schwangerschaftsabbruchstatistik geführt. Ältere Daten werden aus Vorgängerstatistiken übernommen. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz; sie enthält Angaben zum Wohnort und Alter der Frau, zum Datum des Abbruchs wie auch zur Dauer der Schwangerschaft vor Abbruch und zur verwendeten Methode. Ärzte/-innen im Kanton Luzern sind verpflichtet, die vorgenommenen Eingriffe der Dienststelle Gesundheit und Sport zu melden.

Flächendeckende Krebsregistrierung ab 1. Januar 2020

Ab 1. Januar 2020 erfolgt die Registrierung aller neu auftretenden Krebserkrankungen in der Schweiz unter dem Krebsregistrierungsgesetz (KRG). Die Regelung baut auf den bestehenden Strukturen auf, schafft aber rechtlich und organisatorisch schweizweit einheitliche Bedingungen.
Das Zentralschweizer Krebsregister (ZKR) registriert seit 2010 die Krebsfälle des Kantons Luzern und seit 2011 auch jene der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden. LUSTAT ist vom ZKR beauftragt, die Zentralschweizer Registerdaten jährlich auszuwerten: www.lustat.ch/analysen?id=2827,3327,3887,4077,4138,4189,4253,4317,4383,4441,4523,4591

Obsan: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium sammelt, evaluiert und analysiert seit 2001 in der Schweiz vorhandene Gesundheitsinformationen. Mit Analysen und Berichterstattung werden Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei der Planung, Entscheidungsfindung und Umsetzung unterstützt. www.obsan.ch

Glossar

Akutspital
Krankenhaus mit dem Versorgungsschwerpunkt akutsomatischer Behandlungen. Dazu zählen allgemeine Krankenhäuser sowie Spezialkliniken in den Bereichen Chirurgie, Gynäkologie/Neonatologie und Pädiatrie.

Austritt (Fall/Hospitalisierung)
Ein Fall beziehungsweise eine stationäre Hospitalisierung entspricht einem Austritt während des Jahrs. Wird eine Person mehrmals in demselben Jahr hospitalisiert respektive aus der Hospitalisierung entlassen, werden die einzelnen Spitalaufenthalte als separate Fälle gezählt.

Body-Mass-Index (BMI)
Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch die Körperlänge in Metern im Quadrat. Normalgewicht: BMI von 20–25 (z.B. 65 kg / $(1{,}73\ m)^2$ = 21,7 BMI).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Anzahl Pflegetage dividiert durch die Anzahl Austritte in der betrachteten Zeiteinheit.

Hauptdiagnose
Gemäss WHO der Zustand, der am Ende des Spitalaufenthalts als Diagnose feststeht und Hauptanlass für die Behandlung und Untersuchung des Patienten, der Patientin war.

Inhouse-Pflege
Von einer Wohnstruktur (Alterssiedlung, Seniorenresidenz, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angebotene Leistungen.

Krankenhausbetten
Zahl der durchschnittlich pro Tag belegten Betten im Spital (Anzahl Bettenbetriebstage dividiert durch 365 Tage), ohne Notfallbetten, Isolationsbetten, Betten für Zivilschutz, gesunde Neugeborene oder ambulante Behandlungen.

Krankenversicherungsprämien-Index
Erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung und bildet das gewichtete Mittel der beiden Teilindizes.

Nettofinanzbedarf
Summe des Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

Pflegestufen im stationären Bereich
Der Pflegeaufwand, der bei einem stationären Aufenthalt im Pflegeheim entsteht, wird abgestuft nach Pflegestufen verrechnet. Zur Messung des Pflegebedarfs eines Klienten oder einer Klientin wird in der Deutschschweiz entweder das 12-stufige BESA-System oder das 12-stufige RAI-RUG-System herangezogen. Die Einstufung nehmen die Heime selber vor.
Die Pflegestufe 1 entspricht einem Pflegebedarf von 1 bis 20 Minuten und die Pflegestufe 2 einem Bedarf von 21 bis 40 Minuten pro Tag. In 20-Minuten- Schritten steigen die Pflegebedarfsstufen an bis zur höchsten Pflegestufe 12; sie umfasst 221 Minuten Pflege pro Tag oder mehr.

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht
Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Tages- und Nachtstrukturen
Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder auch nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Das Verhältnis des geleisteten Arbeitspensums einer Person zu einem Vollzeitpensum (100%). Das Arbeitsvolumen einer zu 40 Prozent angestellten Person entspricht 0,4 Vollzeitäquivalenten.

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

Mehrheit der Luzerner/innen fühlt sich gesund

2017 bezeichneten 87 Prozent der Luzerner Bevölkerung ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. Das ist etwas mehr als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (85%). Ein Drittel der Frauen wie auch der Männer gab an, an einer dauerhaften Krankheit oder einem länger dauernden Gesundheitsproblem zu leiden. Mit höherem Alter nehmen die chronischen Krankheiten zu. Im Kanton Luzern war 2017 fast ein Viertel der 15- bis 34-Jährigen dauerhaft krank oder gesundheitlich eingeschränkt, im Alter ab 65 Jahren war es knapp die Hälfte.

Lebenserwartung

Angaben zur Lebenserwartung nach Alter und Geschlecht siehe Bereich Bevölkerung.

Kanton Luzern beteiligt sich an Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine Stichprobenerhebung bei Privathaushalten in der ganzen Schweiz. Sie wird alle 5 Jahre durchgeführt. Der Kanton Luzern hat jeweils die Stichprobe aufstocken lassen, damit Aussagen auf Kantonsebene möglich werden. Die siebte Erhebung der SGB wurde 2022 durchgeführt, erste Ergebnisse wurden Ende 2023 veröffentlicht.

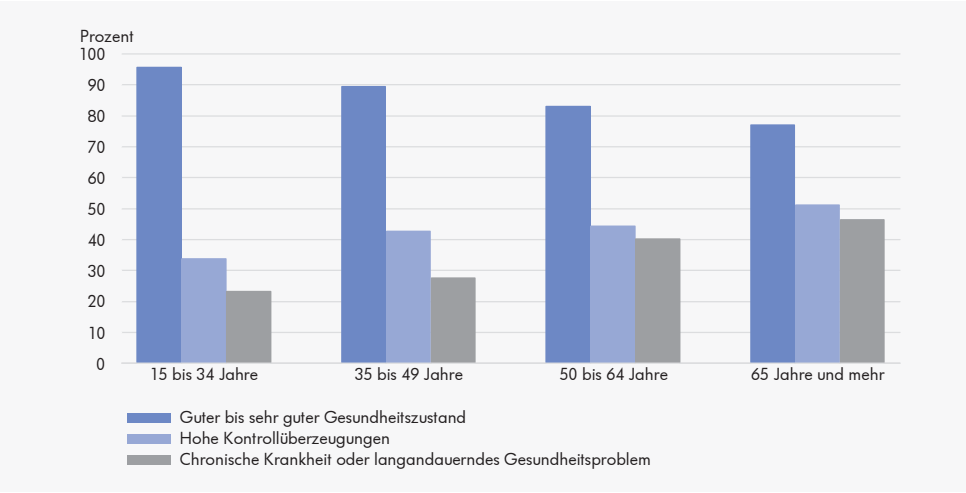
H-T1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)
Schweiz und Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Schweiz							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	85	86	83	94	89	80	73
Hohe Kontrollüberzeugungen [1]	37	40	35	33	36	38	45
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	31	35	20	27	41	48
Kanton Luzern							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	87	87	87	96	89	83	77
Hohe Kontrollüberzeugungen [1]	42	42	42	34	43	44	51
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	33	33	23	28	40	46

B14_43 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
1 Kontrollüberzeugungen: Gefühl, Kontrolle über sein eigenes Leben zu haben

H-G1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Alter 2017
Kanton Luzern



B14_G16 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Spitalaufenthalte auf Niveau des Vorjahrs

2022 wurden 59'266 Hospitalisierungen von Luzerner/-innen gezählt. Das waren annähernd so viele wie im Vorjahr und 1 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. Je nach Altersgruppen entwickelten sich die Hospitalisierungen unterschiedlich: Die Spitalaufenthalte der Personen ab 65 Jahren nahmen gegenüber dem Vorjahr zu (+6%), die stationären Hospitalisierungen der Unter-65-Jährigen gingen zurück (–3%).
4 Prozent der Hospitalisierungen im Jahr 2022 wiesen einen Covid-19-Infektionskode auf. Bei weniger als einem Drittel dieser rund 2'400 Fälle wurde eine Erkrankung des Atmungssystems diagnostiziert.

Weniger Hospitalisierungen aufgrund von Geburt und Schwangerschaft

Luzerner/-innen wurden 2022 am häufigsten aufgrund von Verletzungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen (je 13% aller Spitalaufenthalte) oder Krankheiten des Kreislaufsystems (11%) stationär behandelt. Je 8 Prozent der Hospitalisierungen erfolgten aufgrund von Tumoren oder Erkrankungen des Verdauungssystems.
Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 verzeichneten Spitalaufenthalte aufgrund von psychischen Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems einen Zuwachs von 12 bzw. 5 Prozent. Stationäre Hospitalisierungen aufgrund von Schwangerschaft oder Geburt gingen in dieser Zeitspanne um 7 Prozent zurück.

H-T1.2 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen nach Geschlecht und Alter 2022

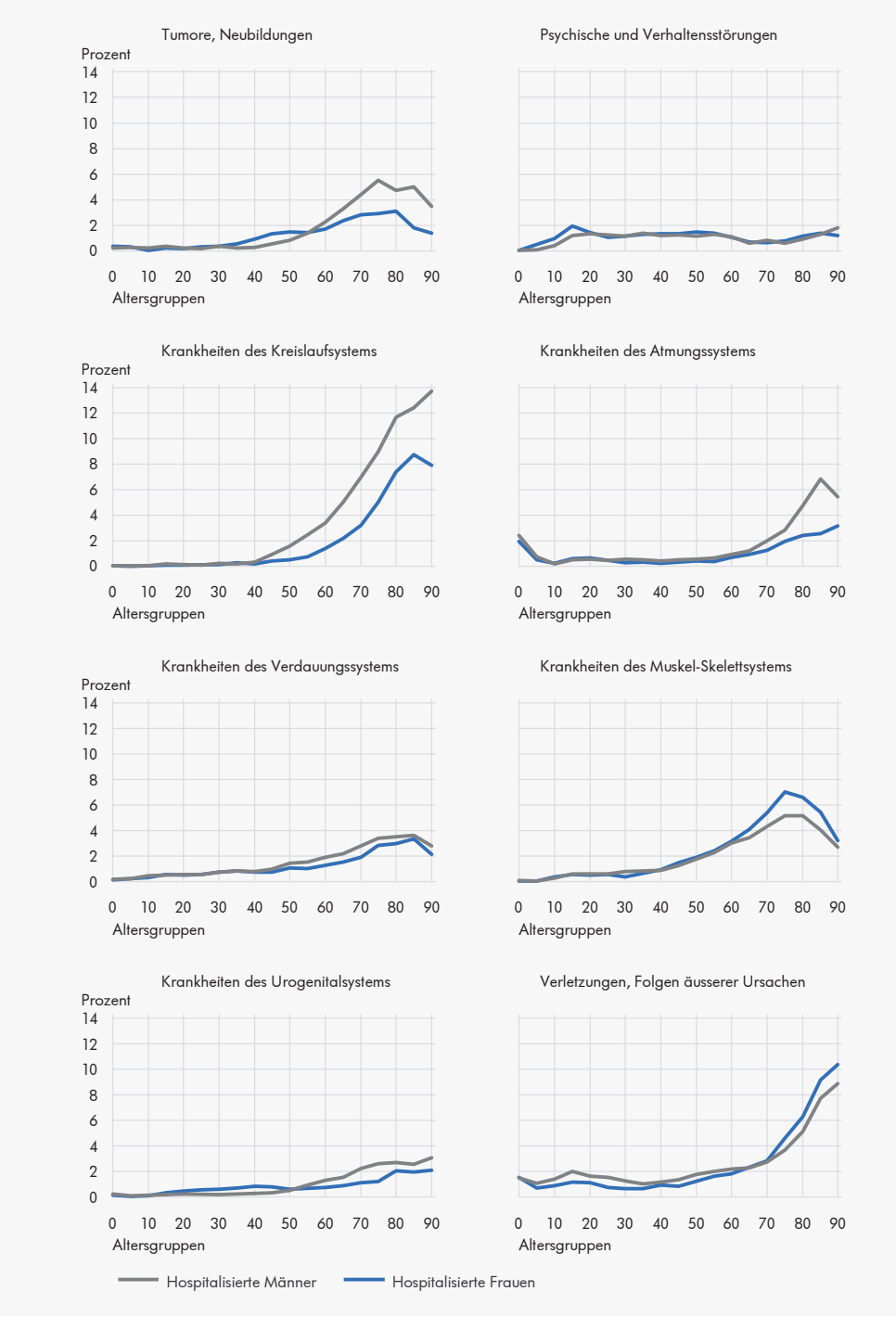
Wohnkanton Luzern

Hauptdiagnose [1]	Stationäre Fälle [2] Total	Nach Altersgruppen in Prozent				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Hospitalisierte Männer und Frauen						
Alle Fälle	**59 266**	**17,0**	**19,2**	**23,3**	**32,2**	**8,3**
Tumore, Neubildungen	4 905	4,9	9,2	31,6	48,2	6,1
Psychische und Verhaltensstörungen	4 344	17,7	33,4	34,0	11,5	3,4
Krankheiten des Nervensystems	1 456	10,2	13,2	27,9	40,9	7,8
K. des Auges	601	3,8	6,8	30,6	48,6	10,1
K. des Kreislaufsystems	6 767	1,2	3,3	23,4	55,8	16,3
K. des Atmungssystems	3 713	24,3	13,1	17,3	33,3	12,0
K. des Verdauungssystems	4 737	8,5	18,6	30,3	35,1	7,5
K. des Muskel-Skelettsystems	7 487	4,6	10,9	33,4	44,6	6,4
K. des Urogenitalsystems	2 988	6,7	18,5	28,7	37,8	8,3
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 441	6,0	93,8	0,3	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	7 825	18,1	15,2	24,1	29,5	13,0
Andere (inkl. keine Angabe)	10 002	52,7	9,6	12,7	18,7	6,3
Hospitalisierte Männer						
Alle Fälle	**28 509**	**18,4**	**12,7**	**26,1**	**35,6**	**7,2**
Tumore, Neubildungen	2 557	5,2	6,3	26,9	54,4	7,1
Psychische und Verhaltensstörungen	2 069	15,8	36,2	34,3	10,9	2,8
Krankheiten des Nervensystems	756	13,4	13,4	27,2	39,2	6,9
K. des Auges	308	3,6	7,1	31,8	50,0	7,5
K. des Kreislaufsystems	4 212	1,2	2,8	27,7	56,6	11,7
K. des Atmungssystems	2 135	22,9	13,9	18,0	33,2	12,0
K. des Verdauungssystems	2 551	8,6	18,0	32,6	35,2	5,6
K. des Muskel-Skelettsystems	3 386	5,6	13,4	35,5	41,1	4,4
K. des Urogenitalsystems	1 485	6,3	9,8	30,0	46,7	7,3
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	4 022	20,9	18,8	26,9	25,3	8,2
Andere (inkl. keine Angabe)	5 028	55,4	7,3	12,4	19,6	5,4
Hospitalisierte Frauen						
Alle Fälle	**30 757**	**15,7**	**25,3**	**20,7**	**29,1**	**9,3**
Tumore, Neubildungen	2 348	4,5	12,2	36,7	41,5	5,1
Psychische und Verhaltensstörungen	2 275	19,4	30,9	33,7	12,0	4,0
Krankheiten des Nervensystems	700	6,7	13,0	28,6	42,9	8,9
K. des Auges	293	4,1	6,5	29,4	47,1	13,0
K. des Kreislaufsystems	2 555	1,2	4,2	16,4	54,5	23,8
K. des Atmungssystems	1 578	26,2	12,0	16,3	33,5	11,9
K. des Verdauungssystems	2 186	8,4	19,3	27,6	34,9	9,8
K. des Muskel-Skelettsystems	4 101	3,8	8,8	31,7	47,5	8,1
K. des Urogenitalsystems	1 503	7,1	27,1	27,4	29,1	9,3
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 441	6,0	93,8	0,3	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	3 803	15,1	11,5	21,2	34,0	18,2
Andere (inkl. keine Angabe)	4 974	49,9	11,9	13,0	17,8	7,4

B14_23 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.
2 Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, d.h. eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle von im Kanton Luzern wohnhaften Personen.

H-G1.2 Krankenhäuser: Hospitalisierungen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Alter und ausgewählten Diagnosegruppen 2022
Wohnkanton Luzern



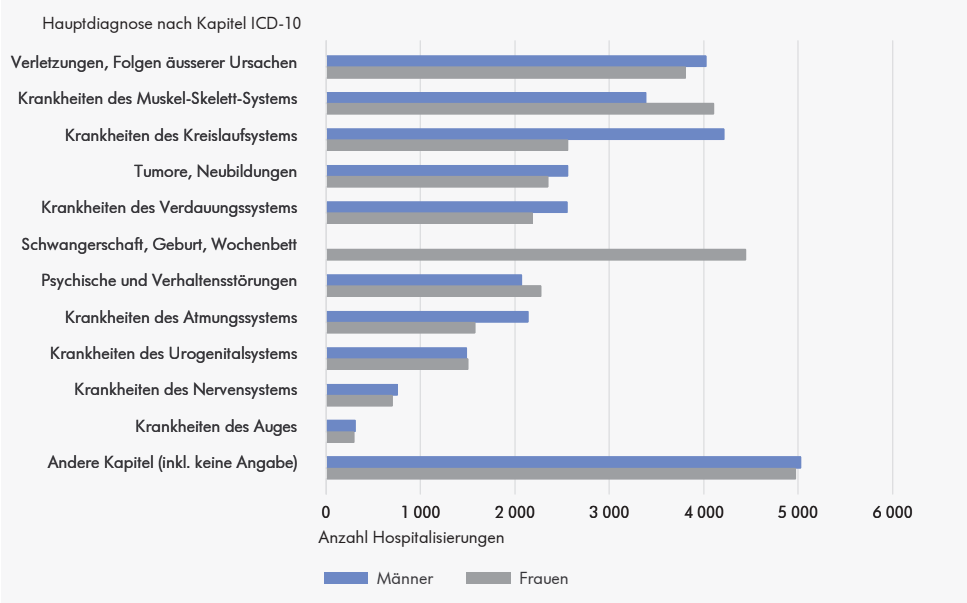
B14_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Hospitalisierungsrisiko steigt mit zunehmendem Alter

2022 wurden Luzerner Patienten/-innen in 59'266 Fällen einmal oder mehrmals in einem Spital der Schweiz stationär behandelt. Auf 100 Einwohner/innen kamen insgesamt 14 Hospitalisierungen. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, hospitalisiert zu werden. Bei den Luzerner/innen ab 65 Jahren waren es im Jahr 2022 30 Hospitalisierungen, bei den Unter-65-Jährigen 10 Hospitalisierungen pro 100 Einwohner/innen. Abhängig vom Grund des Spitalaufenthalts zeigen sich jedoch nach Alter und Geschlecht unterschiedliche Häufigkeiten einer Hospitalisierung.

H-G1.3 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen 2022
Wohnkanton Luzern



B14_G23

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Diagnosen nach ICD-10

Die bei der Medizinischen Statistik und der Todesursachenstatistik erfassten Diagnosen werden mit Kodes der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) versehen, um die Analyse und den Vergleich von Daten zu Sterblichkeit und Krankheitshäufigkeit zu ermöglichen. 1948 wurde diese Klassifikation von der WHO veröffentlicht, und 1993 die 10. Revision der ICD, die ICD-10, validiert. Bei der Medizinischen Statistik sind aufgrund der leistungsorientierten Spitalfinanzierung Änderungen im Vergleich zur WHO-Version nötig; verwendet wird die ICD-10 GM (German Modification).

Weitere Zunahme der Schwangerschaftsabbrüche

2022 wurden 499 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Kanton Luzern gemeldet (2021: 485). Das heisst, dass gut 6 von 1'000 Luzernerinnen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 44 Jahren 2022 eine Schwangerschaft vorzeitig beendet haben. Die Rate im Kanton Luzern lag unter dem schweizerischen Durchschnitt (6,9 von 1'000 Frauen). Sowohl die gesamtschweizerische Rate wie auch die Abbruchrate im Kanton Luzern nahmen gegenüber 2021 zu.

H-T1.3 Schwangerschaftsabbrüche seit 2012
Schweiz und Kanton Luzern

	Anzahl Schwangerschaftsabbrüche				Rate pro 1000 Frauen [1]			Rate pro 1000 Geburten [1]		
	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern: Total	Wohnkanton Luzern: davon Intervention im Kanton Luzern in %	Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern	Wohnsitz Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern	Wohnsitz Schweiz
2012	381	399	89,5	10 907	4,9	5,1	6,7	93,2	97,6	128,2
2013	359	359	89,7	10 484	4,6	4,6	6,5	88,3	88,3	123,0
2014	386	401	90,0	10 275	4,9	5,1	6,3	92,9	96,6	117,4
2015	338	353	89,0	10 289	4,3	4,5	6,3	80,6	84,2	116,5
2016	365	381	88,2	10 273	4,7	4,9	6,3	85,6	89,3	114,9
2017	365	386	88,3	10 037	4,7	4,9	6,2	83,3	88,0	113,1
2018	375	393	88,3	10 457	4,8	5,0	6,4	85,0	89,1	116,8
2019	399	416	89,7	10 663	5,1	5,3	6,5	91,6	95,5	120,6
2020	439	445	90,8	11 143	5,6	5,7	6,8	101,8	103,2	126,9
2021	480	485	90,5	11 053	6,1	6,1	6,7	107,7	108,8	121,3
2022	505	499	90,4	11 341	6,3	6,3	6,9	123,8	122,3	132,1

B14_36

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

2022: Provisorische Raten
1 Frauen im gebärfähigen Alter (15–44 Jahre)

31 Prozent starben an Herz-Kreislauf-Erkrankung

2022 starben im Kanton Luzern 3'534 Personen (+5% gegenüber dem Vorjahr). Dies entspricht rund 0,8 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung. Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren mit 31 Prozent die häufigste Todesursache, gefolgt von Krebs mit 24 Prozent und Demenz mit 9 Prozent. Bei je 5 Prozent der Verstorbenen wurde COVID-19 oder eine Erkrankung der Atmungsorgane als Hauptdiagnose erfasst.

Ischämische Herzkrankheiten

Zu den ischämischen Herzkrankheiten gehören die durch Durchblutungsstörungen verursachten Herzerkrankungen wie der Herzinfarkt oder die Angina pectoris.

Übersterblichkeit

Im Rahmen des Mortalitätsmonitorings überwacht das BFS die Übersterblichkeit, das heisst die wöchentliche Anzahl Todesfälle über dem für die Jahreszeit erwarteten Wert. Die Ergebnisse sind nach Region auf folgender Seite abrufbar: https://www.experimental.bfs.admin.ch/expstat/de/home/projekte/momo.html

H-T1.4 Sterbefälle nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen 2022
Kanton Luzern

Todesursachen	Sterbefälle insgesamt	Nach Altersgruppen in Jahren				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Männer und Frauen						
Alle Todesursachen	**3 534**	**32**	**60**	**329**	**1 437**	**1 676**
Infektiöse Krankheiten	39	—	—	6	16	17
COVID-19 [1]	176	—	1	9	61	105
Krebskrankheiten	862	4	14	139	495	210
... Lungenkrebs	139	—	1	27	92	19
... Brustkrebs	77	—	6	13	31	27
... Andere	646	4	7	99	372	164
Diabetes mellitus	81	1	—	3	33	44
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 087	1	6	54	334	692
... Ischämische Herzkrankheiten	374	—	4	32	131	207
... Hirngefässkrankheiten	147	1	2	5	55	84
... Andere	566	—	—	17	148	401
Krankheiten der Atmungsorgane	177	1	3	9	102	62
Demenz	301	—	—	1	86	214
Unfälle	130	4	10	15	30	71
Selbsttötung	47	2	12	17	14	2
Andere Todesursachen	634	19	14	76	266	259
Männer						
Alle Todesursachen	**1 766**	**25**	**36**	**217**	**819**	**669**
Infektiöse Krankheiten	19	—	—	4	8	7
COVID-19 [1]	91	—	1	6	36	48
Krebskrankheiten	503	3	4	82	295	119
... Lungenkrebs	87	—	—	20	56	11
... Andere	416	3	4	62	239	108
Diabetes mellitus	37	1	—	3	17	16
Krankheiten des Kreislaufsystems	510	1	5	41	202	261
... Ischämische Herzkrankheiten	224	—	4	23	94	103
... Hirngefässkrankheiten	50	1	1	4	21	23
... Andere	236	—	—	14	87	135
Krankheiten der Atmungsorgane	97	1	1	6	57	32
Demenz	104	—	—	—	38	66
Unfälle	60	3	6	12	18	21
Selbsttötung	29	1	7	11	8	2
Andere Todesursachen	316	15	12	52	140	97
Frauen						
Alle Todesursachen	**1 768**	**7**	**24**	**112**	**618**	**1 007**
Infektiöse Krankheiten	20	—	—	2	8	10
COVID-19 [1]	85	—	—	3	25	57
Krebskrankheiten	359	1	10	57	200	91
... Lungenkrebs	52	—	1	7	36	8
... Brustkrebs	77	—	6	13	31	27
... Andere	230	1	3	37	133	56
Diabetes mellitus	44	—	—	—	16	28
Krankheiten des Kreislaufsystems	577	—	1	13	132	431
... Ischämische Herzkrankheiten	150	—	—	9	37	104
... Hirngefässkrankheiten	97	—	1	1	34	61
... Andere	330	—	—	3	61	266
Krankheiten der Atmungsorgane	80	—	2	3	45	30
Demenz	197	—	—	1	48	148
Unfälle	70	1	4	3	12	50
Selbsttötung	18	1	5	6	6	—
Andere Todesursachen	318	4	2	24	126	162

B14_15

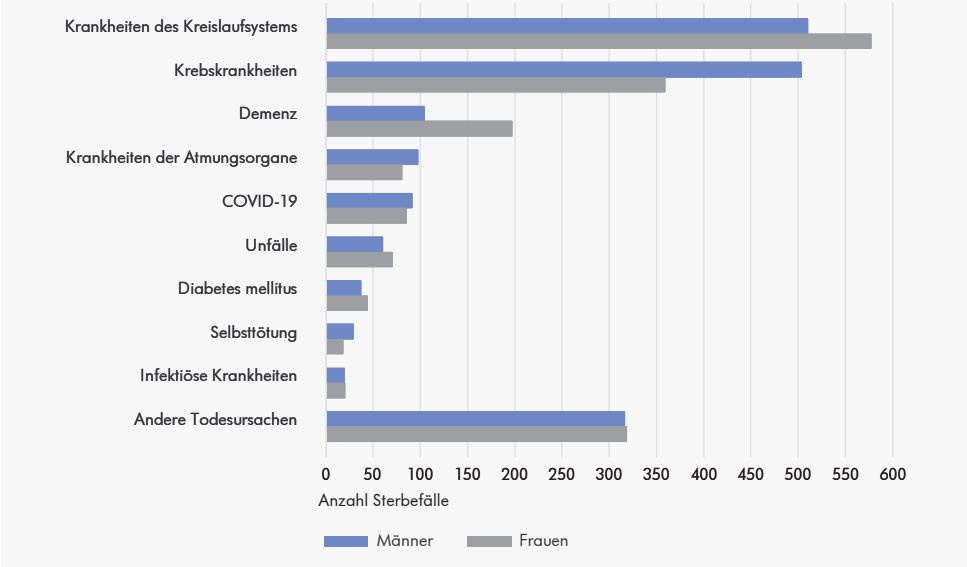
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

1 COVID-19 als Haupttodesursache gemäss ICD-10-Kodierung des ärztlichen Todesursachenzertifikats

OBSAN: Gesundheitsreport Kanton Luzern 07/2019

Der Gesundheitsreport beinhaltet standardisierte Abbildungen und Tabellen, welche einen breiten Überblick über die Gesundheitssituation im Kanton Luzern geben. Die Ergebnisse basieren auf der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Ein Download steht zur Verfügung unter: https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2019-gesundheitsreport-kanton-luzern

H-G1.4 Todesursachen 2022
Kanton Luzern



B14_G09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

H-T1.5 Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)
Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Körpergewicht (BMI [1])							
Untergewichtig	...	...	...	...	...	...	...
Normalgewichtig	54	43	66	67	55	44	47
(Stark) übergewichtig	43	55	30	28	42	55	50
Körperliche Aktivität [2]							
Aktiv	81	83	78	83	81	83	73
Teilaktiv	14	11	16	...	...	...	...
Inaktiv	6	...	...	...	...	...	...
Häufigkeit von Sport, Gymnastik oder Fitness							
(Fast) täglich	9	...	...	...	...	...	...
Mehrmals wöchentlich	35	38	32	37	42	32	28
1-mal pro Woche oder seltener	32	31	34	32	33	34	30
Nie	24	23	25	...	22	26	28
Anzahl Früchte und Gemüse am Tag (mind. 5 Tage pro Woche)							
5 Portionen und mehr	20	13	28	...	22	20	...
3 bis 4 Portionen	35	32	38	33	33	37	39
0 bis 2 Portionen	45	55	34	48	45	43	42
Zufriedenheit mit dem Körpergewicht							
Absolut zufrieden	32	37	27	30	30	28	43
Ziemlich zufrieden	46	42	51	52	47	50	32
(Eher) unzufrieden	22	20	23	...	22	22	25

B14_40

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

1 Berechnung Körpermassen-Index BMI: Körpergewicht in Kilo geteilt durch die Grösse im Quadrat. Ein BMI zwischen 20 und 25 gilt bei Erwachsenen als normal; für 15- bis 17-Jährige gelten andere Grenzwerte.

2 Aktiv: Wöchentlich > 150 Min. mässige oder 2 Mal intensive körperliche Aktivität; teilaktiv: Wöchentlich 30-149 Min. mässige oder 1 Mal intensive körperliche Aktivität

H-T1.6 Konsum von Tabak, Alkohol und Medikamenten in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht seit 2002 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Tabakkonsum		Häufigkeit Alkoholkonsum					Medikamentenkonsum [1]
	Raucher/innen	Ehemalige Raucher/innen	Jeden Tag	3- bis 6-mal pro Woche	1- bis 2-mal pro Woche	Weniger als 1-mal pro Woche	Nie (abstinent)	Mindestens 1-mal während der letzten 7 Tage
Männer und Frauen								
2002	29	17	11	10	37	23	18	16
2007	26	21	10	10	35	31	14	20
2012	26	21	9	10	39	28	13	23
2017	28	21	8	13	38	26	16	22
Männer								
2002	34	23	17	16	41	15	...	13
2007	32	25	17	14	37	20	...	18
2012	33	27	13	13	45	20	10	14
2017	32	23	11	15	42	21	11	16
Frauen								
2002	24	12	...	...	34	31	24	18
2007	22	17	...	...	32	41	17	22
2012	20	16	...	8	34	37	16	31
2017	24	19	...	...	34	31	21	28

B14_42

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
1 Schlaf-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel

Frauen konsumieren mehr Medikamente als Männer

2017 gaben 28 Prozent der Luzernerinnen und 16 Prozent der Luzerner an, in der Woche vor der Befragung mindestens ein Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen zu haben. Im Vergleich zu 2002 zeigt sich der Unterschied zwischen Männern und Frauen im Konsumverhalten solcher Medikamente deutlicher.
Der Anteil der Raucher/innen in der Luzerner Bevölkerung hat sich in demselben Zeitraum nur geringfügig verändert (2002: 29%, 2017: 28%).

H.2 Gesundheitsversorgung

Bettendichte in Luzerner Akutspitälern liegt unter Schweizer Schnitt

Im Kanton Luzern lag 2022 das Bettenangebot in den Krankenhäusern in den Aktivitätsbereichen Akutpflege und Psychiatrie unter dem schweizerischen Schnitt. Beim Platzangebot in den Alters- und Pflegeheimen lag der Kanton Luzern mit 1'215 Betten pro 100'000 Einwohner/innen hingegen darüber (CH: 1'138 Betten). Im Kanton Luzern waren 2022 mit 197 vergleichsweise wenig (freipraktizierende) Ärzte/-innen pro 100'000 Einwohner/innen tätig (CH: 243).

H-T2.1 Kennzahlen des Gesundheitswesens
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Anzahl pro 100 000 Einw. [1] 2022		Bettenzahl pro 100 000 Einw. [1] 2022				Gesundheitsausgaben 2021 Kantone und Gemeinden Fr. pro Einw. [1]
			Krankenhäuser nach Aktivitätstyp			Alters- und Pflegeheime	
	Ärzte/ Ärztinnen [2]	Apotheken	Akutpflege/ Geburtshaus	Psychiatrie	Rehabilitation/ Geriatrie		
Schweiz	**243**	**21**	**255**	**97**	**78**	**1 138**	**1 907**
Zentralschweiz	**188**	**9**	**192**	**74**	**59**	**1 172**	**1 514**
Luzern	197	8	231	70	76	1 215	1 509
Nidwalden	160	7	167	—	61	1 072	1 587
Obwalden	127	5	134	98	—	1 351	1 578
Schwyz	161	10	149	44	7	1 201	1 376
Uri	118	3	153	—	—	1 447	2 485
Zug	239	12	157	165	104	898	1 383
Zürich	**274**	**15**	**255**	**94**	**30**	**1 145**	**1 827**
Ostschweiz	**194**	**12**	**244**	**139**	**106**	**1 277**	**1 674**
Appenzell A. Rh.	187	11	317	296	316	1 863	1 676
Appenzell I. Rh.	97	6	—	—	104	1 218	1 679
Glarus	145	7	198	113	39	1 558	1 422
Graubünden	193	23	271	180	93	1 237	1 775
St. Gallen	209	10	261	93	53	1 224	1 689
Schaffhausen	205	16	248	73	38	1 700	1 912
Thurgau	180	9	200	197	202	1 128	1 542
Nordwestschweiz	**240**	**21**	**281**	**129**	**134**	**1 097**	**1 888**
Aargau	180	18	204	114	158	958	1 392
Basel-Landschaft	246	17	190	107	38	1 083	2 022
Basel-Stadt	448	38	696	219	192	1 622	3 453
Espace Mittelland	**214**	**19**	**234**	**95**	**63**	**1 218**	**1 789**
Bern	233	17	262	130	76	1 381	1 706
Fribourg	172	25	189	57	42	874	1 776
Jura	161	27	217	16	238	1 033	1 893
Neuchâtel	264	32	225	66	55	1 232	2 430
Solothurn	173	9	194	50	—	1 056	1 684
Ticino	**261**	**58**	**383**	**84**	**68**	**1 362**	**2 020**
Région lémanique	**309**	**33**	**275**	**62**	**93**	**909**	**2 466**
Genève	449	35	323	63	94	806	3 247
Valais	198	35	228	54	119	1 013	1 714
Vaud	269	31	266	64	82	927	2 305

B14_01 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Gesundheitsstatistik; Eidg. Finanzverwaltung – Öffentliche Finanzen

1 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr (Gesundheitsausgaben: mittlere Wohnbevölkerung)
2 Ärzte und Ärztinnen mit Praxistätigkeit einschliesslich Spitalärzte und -ärztinnen mit Privatpraxis, ausgenommen nicht mehr berufstätige Ärzte und Ärztinnen sowie Assistenzärzte und -ärztinnen

7 von 10 Luzerner/innen konsultierten Generalisten

2017 suchten 71 Prozent der Kantonsbevölkerung im Alter ab 15 Jahren ihre Hausarztpraxis beziehungsweise andere allgemein praktizierende Ärzte/-innen auf. Bei den Personen ab 35 Jahren nimmt die Häufigkeit der Besuche bei Allgemeinpraktikern/-innen mit steigendem Alter der Patientenschaft zu. Gut ein Fünftel der Luzerner Bevölkerung hat 2017 gar keinen Arzt respektive keine Ärztin konsultiert.

H-T2.2 Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Besuch bei Arzt/Ärztin [1]							
Kein Besuch	21	26	16	23	25	22	...
1 bis 2 Besuche	34	38	30	37	36	30	32
3 und mehr Besuche	45	37	54	40	40	48	57
Arztbesuch nach Ärztekategorien [1]							
Allgemeinpraktiker/in	71	70	72	68	66	69	85
Gynäkologe/in [2]	52	—	52	62	61	52	...
Andere/r Spezialist/in	37	36	38	32	35	39	46
Zahnarzt/-ärztin	63	60	65	63	62	65	60
Sonstige medizinische Leistungen [1]							
Komplementärmedizin [3]	28	19	37	24	35	31	...
Paramedizin [4]	67	62	72	55	73	73	70

B14_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen

1 In den letzten 12 Monaten
2 Nur Frauen
3 Heilpraktiker/in, Akupunktur, Homöopathie, Kräutermedizin, Shiatsu, TCM, Ayurveda, Osteopathie und andere Therapien
4 Dentalhygiene, Physiotherapie, Chiropraxis und Psychotherapie

Bild: Luzerner Psychiatrie AG

Bild: Staatskanzlei Luzern

Bild: Schweizer Paraplegiker-Stiftung

H-T2.3 Krankenhäuser: Betten und Beschäftigte seit 2015
Kanton Luzern

	Total	Akutspitäler			Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler				
		Luzerner Kantonsspital [1]	Hirslanden Klinik St. Anna [2]	Geburtshaus Terra Alta	Luzerner Psychiatrie [3]	Therapiezentrum Meggen	Luzerner Höhenklinik Montana	Rehaklinik Sonnmatt Luzern [4]	Cereneo Schweiz Weggis [5]	Cereneo International Vitznau [5]	Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Bettenzahl (durchschnittlich betriebene stationäre Betten, ohne Betten für gesunde Säuglinge und Gesunde)											
2015	1 510	784	214	5	255	19	66	...	16	...	150
2016	1 533	801	214	5	255	19	68	5	16	...	150
2017	1 553	792	214	7	256	19	61	37	16	...	150
2018	1 550	770	213	6	256	19	62	52	16	...	156
2019	1 567	772	216	6	266	19	64	52	16	...	157
2020	1 619	791	219	6	283	19	59	52	17	...	173
2021	1 646	789	220	6	286	19	66	52	23	6	180
2022	1 615	749	221	7	293	19	62	52	23	10	180
Personal (Personen am 31. Dezember)											
2015	9 542	6 214	1 203	37	767	21	129	...	51	...	1 120
2016	10 107	6 347	1 309	37	1 013	22	132	20	80	...	1 147
2017	10 482	6 543	1 337	50	1 053	22	130	59	72	...	1 216
2018	10 648	6 688	1 322	47	1 077	20	131	62	64	...	1 237
2019	10 838	6 724	1 328	55	1 087	24	129	75	64	...	1 352
2020	11 141	6 892	1 334	54	1 148	28	128	80	66	...	1 411
2021	11 436	6 981	1 348	56	1 176	27	135	94	108	—	1 511
2022	11 867	7 232	1 365	74	1 228	33	141	104	130	—	1 560
Personal (Vollzeitäquivalente im Jahresmittel)											
2015	7 589	4 999	926	11	614	13	113	...	37	...	877
2016	8 041	5 211	969	11	790	13	113	4	45	...	885
2017	8 224	5 276	1 002	22	823	12	112	33	39	...	905
2018	8 413	5 371	1 018	25	837	12	112	48	48	...	941
2019	8 525	5 420	1 022	26	843	13	108	60	51	...	983
2020	8 797	5 567	1 038	28	869	15	109	58	54	...	1 060
2021	8 971	5 623	1 037	28	894	15	111	69	55	16	1 124
2022	9 159	5 744	1 037	33	926	16	108	78	53	25	1 140

B14_06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG
2 Standorte Luzern und Meggen
3 Ohne Standort Sarnen. Ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Betten/Langzeitaufenthalte. Ab 2016 inkl. Personal der ambulanten Standorte im Kanton Luzern
4 Im Oktober 2016 neu eröffnete Klinik der Zurzach Care AG
5 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau. Da das Personal in beiden Kliniken tätig ist, kann bei den Personen nur die Gesamtzahl ausgewiesen werden.

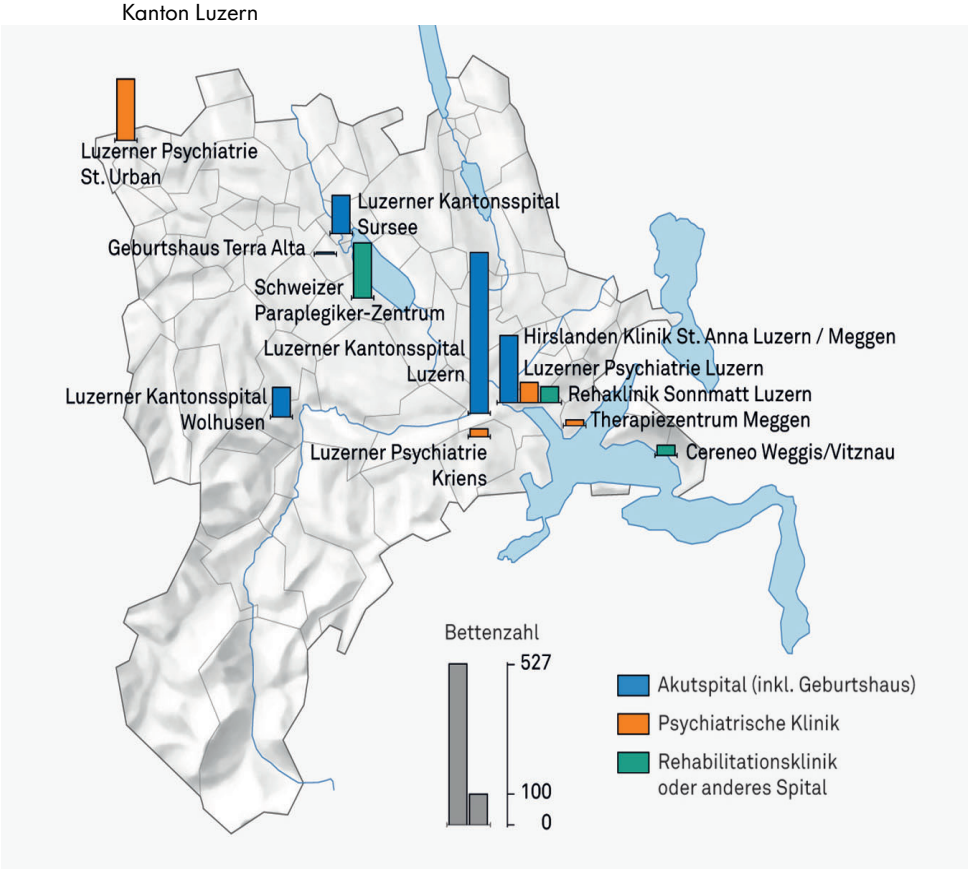
Neue Berichte zur Gesundheitsversorgung in 2024

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat periodisch einen Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern. Darin werden die strategischen Ziele und Grundsätze des Kantons im Gesundheitswesen definiert. Der neue Planungsbericht wurde unter Einbezug der Leistungserbringer, Partnerorganisationen und Vertreter/innen aus der Politik erstellt und wird voraussichtlich Ende 2024 dem Kantonsrat zur Beratung vorgelegt. Zudem veröffentlicht das OBSAN im Frühling 2024 einen Versorgungsbericht des Kantons Luzern (mit Schwerpunkt Spitalplanung sowie mit Bedarfsanalysen und Prognosen).

Planungsbericht Psychiatrie

Ende 2021 hat der Kantonsrat den Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern (B 83) verabschiedet. Schwerpunkte waren das ambulante Psychiatrieangebot und die Vernetzung der verschiedenen Leistungserbringer. Der Bericht des Gesundheits- und Sozialdepartements dient als Grundlage für eine patientenorientierte, sichere und qualitativ gute psychiatrische Gesundheitsversorgung der Luzerner Bevölkerung.

H-G2.1 Krankenhäuser und Bettenangebot 2022
Kanton Luzern



LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

Ohne Luzerner Höhenklinik Montana im Wallis (62 Betten)

Spitalangebot im Kanton Luzern 2022

Zur Luzerner Kantonsspital Gruppe (LUKS) gehören die Spitalbetriebe in Luzern, Sursee und Wolhusen. Neben Leistungen der Akutmedizin bietet das LUKS an den Standorten Luzern und Wolhusen auch Rehabilitationsleistungen an. Ebenfalls zur LUKS-Gruppe gehört die Höhenklinik Montana im Wallis, die per 1. Januar 2025 an eine Privatklinikgruppe verkauft werden soll, sofern der Kantonsrat dem zustimmt. Weitere Akutspitäler auf Kantonsgebiet sind die Hirslanden Klinik St. Anna Luzern mit zweitem Standort in Meggen und das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch.
Zum Bereich der Rehabilitation zählen die Rehaklinik Sonnmatt in Luzern, die Neurorehabilitationskliniken Cereneo in Weggis und in Vitznau sowie das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil als Spezialklinik. Im Bereich Psychiatrie tätig sind das Therapiezentrum Meggen und die Luzerner Psychiatrie (LUPS). Letztere bietet ein ambulantes und stationäres Behandlungsangebot an mehreren Standorten im Kanton an. Im stationären Bereich reicht das Behandlungsspektrum von der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Kriens/Luzern) bis hin zur Erwachsenen- und Alterspsychiatrie (St. Urban/Luzern).

Geringeres Stellenwachstum beim Pflegepersonal

Ende 2022 waren in den Luzerner Spitälern 11'867 Personen angestellt. Die Stellenzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf im Jahresmittel 9'159 Vollzeitstellen (VZÄ). Während die Zahl der angestellten Ärzte/-innen um 5 Prozent auf 1'344 Stellen zunahm, fiel das Wachstum beim Pflegepersonal (3'840 VZÄ) und beim medizinisch-technischen oder medizinisch-therapeutischen Personal (1'310 VZÄ) niedriger aus (je +2%). Beim Pflegepersonal war das Wachstum im Durchschnitt der letzten Jahre geringer ausgefallen als bei der Stellenzahl insgesamt.

Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz

In Anlehnung an den nationalen Versorgungsbericht untersuchte das Obsan das Angebot und den Nachwuchsbedarf an Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz. Die regionale Bedarfsanalyse entstand im Auftrag und unter Mitarbeit der Initiative der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit XUND und der Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen- und direktorenkonferenz (ZGDK): https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2022-gesundheitspersonal-der-zentralschweiz

H-T2.4 Krankenhäuser: Beschäftigte 2022
Kanton Luzern

	Total	Davon in Prozent		Nach Funktionsgruppen in Prozent				
		Frauen	Ausländer/innen	Ärztinnen und Ärzte [1]	Pflegepersonal	Medizinisch-techn., therapeut. Personal	Administration, Sozialdienst	Hausdienst, techn. Personal
Personen am Jahresende								
Total	**11 867**	**77,9**	**23,1**	**13,4**	**43,0**	**14,3**	**18,2**	**11,1**
Luzerner Kantonsspital [2]	7 232	78,3	23,5	17,1	44,4	12,4	16,5	9,6
Hirslanden Klinik St. Anna	1 365	82,6	21,7	7,5	45,6	14,0	19,2	13,8
Geburtshaus Terra Alta	74	97,3	12,2	—	64,9	5,4	9,5	20,3
Luzerner Psychiatrie [3]	1 228	72,8	19,3	8,5	33,6	19,1	26,7	12,1
Therapiezentrum Meggen	33	72,7	12,1	3,0	33,3	33,3	21,2	9,1
Luzerner Höhenklinik Montana	141	73,0	39,0	7,1	31,9	20,6	12,1	28,4
Rehaklinik Sonnmatt Luzern	104	82,7	57,7	6,7	52,9	34,6	5,8	—
Cereneo Schweiz und International [4]	130	70,8	53,1	5,4	52,3	23,8	18,5	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 560	76,2	19,9	7,8	40,4	16,9	20,3	14,5
Vollzeitäquivalente im Jahresmittel								
Total	**9 159**	**74,1**	**25,1**	**14,7**	**41,9**	**14,3**	**17,5**	**11,6**
Luzerner Kantonsspital [2]	5 744	74,1	25,7	18,3	42,5	12,7	15,9	10,6
Hirslanden Klinik St. Anna	1 037	80,3	22,8	8,1	45,3	14,4	17,4	14,9
Geburtshaus Terra Alta	33	99,5	11,5	—	67,4	1,2	13,9	17,5
Luzerner Psychiatrie [3]	926	69,1	20,6	9,5	36,4	17,6	25,7	10,9
Therapiezentrum Meggen	16	75,7	26,4	4,5	27,5	47,5	16,9	3,6
Luzerner Höhenklinik Montana	108	68,6	41,0	9,7	35,6	17,4	10,7	26,6
Rehaklinik Sonnmatt Luzern	78	79,6	64,1	6,8	57,3	27,8	8,2	—
Cereneo Schweiz Weggis [4]	53	71,8	58,3	5,9	47,2	26,7	20,3	—
Cereneo International Vitznau [4]	25	70,0	58,4	7,8	44,2	25,4	22,6	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 140	72,0	21,7	8,7	39,3	17,5	20,1	14,3

B14_19

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Ohne Belegärzte/-ärztinnen bzw. ohne externe Ärztinnen und Ärzte, für deren Leistungen der Betrieb nicht sozialversicherungspflichtig ist
2 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG
3 Ohne Personal des Standorts Sarnen
4 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau

Unterschiedliche Entwicklung der Hospitalisierungen

2022 zählten die Krankenhäuser im Kanton Luzern insgesamt 63'953 stationäre Hospitalisierungen (Austritte). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich in den Spitälern unterschiedliche Entwicklungen. Das Luzerner Kantonsspital verzeichnete eine leichte Zunahme (+1%), die Hirslanden Klinik St. Anna eine leichte Abnahme der Hospitalisierungen (–2%). Die psychiatrischen Kliniken verzeichneten zusammengenommen eine Zunahme der stationären Aufenthalte um 2 Prozent. Im Bereich der Rehabilitation gingen die Hospitalisierungen gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent zurück.

Vergütung der Spitalleistungen nach Fallpauschalen

Das Tarifsystem SwissDRG wird seit 2012 für die Abrechnung stationärer Leistungen in akutsomatischen Spitälern eingesetzt. Gemäss der letzten Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) regelt es die Vergütung der stationären Spitalleistungen nach Fallpauschalen schweizweit einheitlich. Seit 2018 gilt in der Erwachsenenpsychiatrie eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY); seit 2019 für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und seit Anfang 2022 auch für die Rehabilitation (ST Reha). Den Abrechnungssystemen zugrunde liegen unter anderem die Daten der Medizinischen Statistik. www.swissdrg.org

H-T2.5 Krankenhäuser: Pflegetage, Austritte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer seit 2015
Kanton Luzern

	Total	Akutspitäler			Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler				
		Luzerner Kantonsspital [1]	Hirslanden Klinik St. Anna [2]	Geburtshaus Terra Alta	Luzerner Psychiatrie [3]	Therapiezentrum Meggen	Luzerner Höhenklinik Montana	Rehaklinik Sonnmatt Luzern [4]	Cereneo Schweiz Weggis [5]	Cereneo International Vitznau [5]	Schweizer Paraplegiker-Zentrum
	Stationäre Pflegetage (inkl. Neugeborene)										
2015	492 956	239 601	68 402	2 504	100 165	6 365	21 203	...	3 139	...	51 577
2016	498 784	243 034	68 856	2 464	99 966	6 156	21 749	1 548	3 146	...	51 865
2017	496 403	239 894	67 423	3 343	95 762	6 365	19 365	10 548	2 914	...	50 789
2018	504 337	246 226	65 743	2 999	93 472	6 411	19 499	15 130	3 247	...	51 610
2019	508 222	243 479	66 917	2 939	96 360	5 917	20 310	16 908	3 692	...	51 700
2020	486 817	225 266	63 200	2 893	96 668	5 247	18 144	16 029	3 863	...	55 507
2021	510 984	239 885	63 932	3 102	95 321	5 664	20 871	16 458	5 412	688	59 651
2022	512 392	236 519	61 051	3 015	100 217	5 891	19 176	17 241	5 257	2 728	61 297
	Austritte stationärer Patienten und Patientinnen (inkl. Neugeborene)										
2015	58 928	40 611	13 039	642	2 401	83	787	...	45	...	1 320
2016	61 095	41 878	13 760	629	2 474	87	823	72	53	...	1 319
2017	62 105	41 825	14 130	888	2 492	80	752	509	55	...	1 374
2018	62 126	41 856	14 043	890	2 315	85	723	675	56	...	1 483
2019	63 878	42 711	14 709	892	2 393	87	746	748	62	...	1 530
2020	60 605	39 826	14 504	937	2 390	64	667	714	79	...	1 424
2021	63 850	41 957	14 712	1 022	2 608	72	871	744	92	5	1 767
2022	63 953	42 350	14 440	995	2 634	100	792	722	93	29	1 798
	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen [6]										
2015	8,1	5,9	5,2	3,9	35,8	76,0	26,6	...	42,8	...	39,1
2016	7,9	5,8	5,0	3,9	34,5	74,1	26,6	19,0	71,9	...	38,4
2017	7,8	5,7	4,8	3,8	35,5	66,6	25,4	20,4	54,7	...	36,9
2018	7,9	5,9	4,7	3,4	36,3	62,0	27,7	21,9	59,8	...	35,0
2019	7,7	5,7	4,5	3,3	35,9	62,9	26,9	22,6	57,4	...	33,1
2020	8,0	5,7	4,4	3,1	39,7	76,5	27,7	22,3	47,9	...	37,8
2021	7,9	5,7	4,4	3,0	35,6	69,7	23,9	22,3	48,1	46,6	33,6
2022	7,8	5,6	4,2	3,0	35,4	61,1	24,2	23,6	49,6	78,3	32,4

B14_37

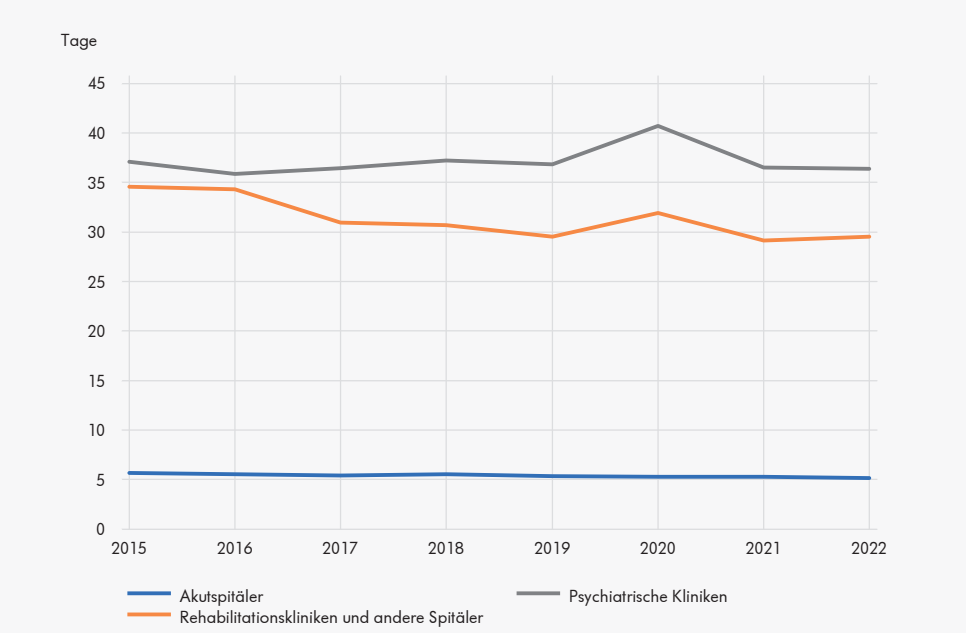
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG
2 Standorte Luzern und Meggen
3 Ohne Standort Sarnen. Ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Langzeitaufenthalte
4 Im Oktober 2016 eröffnete Klinik der Zurzach Care AG
5 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau
6 Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag – Eintrittstag – Urlaub. Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

Kürzere Aufenthalte in Akutspitälern

Mit rund 57'800 Hospitalisierungen entfielen 90 Prozent aller stationären Behandlungsfälle auf die Akutspitäler. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verkürzte sich von 5,3 Tagen im Jahr 2021 auf 5,2 Tage im Jahr 2022.
Die psychiatrischen Kliniken und die Rehabilitationskliniken (inkl. Schweizer Paraplegiker-Zentrum) zählten im Jahr 2022 zusammen 10 Prozent aller 63'950 Behandlungsfälle, erbrachten aber 41 Prozent der rund 512'000 Pflegetage. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in der Psychiatrie 36,4 Tage (2021: 36,5 Tage) und in der Rehabilitation 29,5Tage (2021: 29,2 Tage).

H-G2.2 Krankenhäuser: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer stationärer Patienten und Patientinnen nach Krankenhaustyp seit 2015
Kanton Luzern



B14_G36

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Nur Austritte stationärer Patienten und Patientinnen berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.
Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.6 Krankenhäuser: Aufenthaltsdauer nach Alter und Geschlecht 2022
Kanton Luzern

Krankenhaustyp	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen [1]	Nach Altersgruppen in Jahren				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
	Männer und Frauen					
Alle	**7,8**	**6,1**	**6,9**	**9,0**	**8,4**	**8,3**
Akutspitäler	5,2	4,1	3,7	5,0	6,2	7,1
Psychiatrische Kliniken [2]	36,4	38,6	30,4	37,1	48,7	33,2
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	29,5	41,1	32,4	29,2	28,4	27,6
	Männer					
Alle	**8,2**	**5,6**	**9,6**	**9,6**	**8,2**	**7,9**
Akutspitäler	5,2	3,8	3,6	5,3	6,1	6,8
Psychiatrische Kliniken [2]	34,1	32,3	29,4	37,4	44,4	32,2
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	32,8	46,9	33,9	33,1	31,3	28,7
	Frauen					
Alle	**7,4**	**6,7**	**5,6**	**8,2**	**8,6**	**8,5**
Akutspitäler	5,1	4,4	3,8	4,7	6,3	7,4
Psychiatrische Kliniken [2]	39,0	44,1	32,0	36,8	52,9	33,9
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	25,7	29,6	30,0	23,6	25,7	26,8

B14_32

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.
2 Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.7 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Kantonen 2022

Kanton Luzern

	Stationäre Fälle [1] Total	Nach Diagnosegruppen in Prozent [2]									
		Tumore, Neubildungen	Psychische und Verhaltensstörungen	Krankheiten des Nervensystems	K. des Kreislaufsystems	K. des Atmungssystems	K. des Verdauungssystems	K. des Muskel-Skelett-Systems	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	Verletzungen, Folgen äusserer Ursachen	Andere Krankheiten
Ausserkantonale Hospitalisierungen (im Kanton Luzern wohnhafte Personen)											
Total	**10 927**	**6,2**	**12,6**	**3,7**	**10,6**	**6,3**	**5,8**	**16,2**	**4,9**	**16,5**	**11,4**
Zürich	1 620	11,4	6,2	6,6	17,3	3,1	6,0	17,8	1,5	14,3	11,4
Bern	1 777	7,6	17,4	3,4	8,3	5,9	5,4	14,7	4,1	15,4	10,4
Uri	73	—	6,8	2,7	6,8	11,0	8,2	12,3	1,4	37,0	2,7
Schwyz	493	1,2	31,0	1,6	4,9	9,9	5,3	17,8	1,6	16,8	5,7
Obwalden	818	1,2	24,1	1,5	3,3	19,3	3,9	20,4	3,1	11,2	8,3
Nidwalden	1 138	2,2	0,9	1,1	2,5	1,8	5,9	17,0	22,5	13,4	29,0
Zug	1 113	5,7	14,8	3,7	4,5	3,8	8,4	23,6	4,8	16,4	8,7
Basel-Stadt	404	15,1	10,4	3,5	6,4	2,5	4,0	13,1	1,7	20,5	11,9
Basel-Landschaft	150	16,0	8,0	7,3	2,7	3,3	2,7	31,3	—	23,3	4,7
Graubünden	489	2,5	13,1	0,8	39,3	7,0	2,0	2,7	0,6	22,1	6,7
Aargau	2 093	5,6	8,1	3,2	11,6	7,2	7,6	16,0	4,0	19,0	9,4
Valais	98	—	4,1	3,1	9,2	8,2	2,0	6,1	1,0	53,1	8,2
Übrige Kantone	661	5,7	22,2	9,1	18,2	6,8	3,5	7,0	0,6	12,9	9,5
Importierte Hospitalisierungen (im Kanton Luzern behandelte Personen)											
Total	**15 614**	**11,6**	**3,6**	**5,3**	**12,9**	**6,6**	**4,6**	**11,4**	**5,0**	**13,9**	**19,9**
Zürich	1 145	12,2	2,4	8,1	8,6	5,6	4,3	12,0	2,3	16,9	22,7
Bern	763	9,0	8,4	13,6	5,6	4,2	5,9	10,2	2,2	15,7	19,3
Uri	1 021	14,5	1,2	2,4	23,2	6,3	3,4	10,5	2,5	13,3	16,4
Schwyz	2 258	13,2	1,5	3,3	14,5	6,5	5,5	10,4	5,8	13,6	20,2
Obwalden	1 476	14,6	6,0	2,2	17,0	6,8	5,2	12,3	2,4	14,0	14,2
Nidwalden	1 826	16,4	6,3	3,2	19,2	5,9	4,5	11,0	3,5	11,2	12,5
Zug	2 389	11,8	0,7	2,8	12,6	9,5	4,0	9,3	7,4	13,5	23,4
Basel-Stadt	52	3,8	5,8	17,3	1,9	1,9	7,7	23,1	1,9	23,1	11,5
Basel-Landschaft	110	2,7	6,4	11,8	8,2	5,5	5,5	24,5	—	15,5	18,2
Graubünden	193	7,8	0,5	7,3	3,6	2,6	5,2	21,2	1,6	20,2	25,4
Aargau	2 024	6,9	4,0	5,2	7,8	5,9	4,3	11,5	12,1	11,2	26,3
Valais	405	8,1	8,6	7,2	21,0	20,5	1,5	11,1	0,2	9,6	9,4
Übrige Kantone	1 589	10,1	2,9	10,1	4,9	3,1	4,7	14,7	3,3	17,1	24,1
Ausland	363	2,8	8,0	10,5	17,1	5,8	4,7	7,7	3,0	22,3	13,5

B14_28

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, das heisst eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle nach Wohnort.

2 Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.

Mehr Patienten/-innen aus anderen Kantonen als ausserkantonal Behandelte

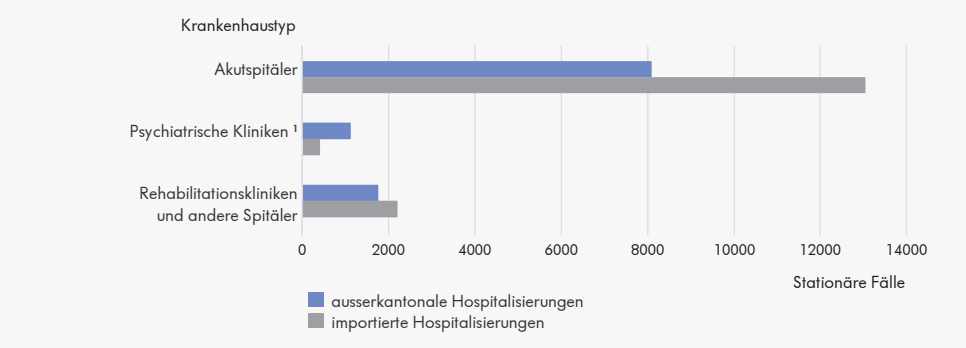
2022 liessen sich 82 Prozent der insgesamt 59'266 Luzerner Patienten/-innen in einem Luzerner Spital behandeln. 18 Prozent wurden in einem ausserkantonalen Spital versorgt. Bei den Hospitalisierungen in Akut- oder Rehabilitationskliniken war die Zahl der Luzerner/innen, die den Kanton für eine stationäre Behandlung verliessen, kleiner als jene der ausserkantonalen Patienten/-innen in den Luzerner Spitälern. In der Psychiatrie hingegen war die Patientenabwanderung (1'104 P.) grösser als die -zuwanderung (398 P.).

Kantonsübergreifender Spitalverbund wird erweitert

Seit 2012 arbeiteten das Luzerner Kantonsspital (LUKS) und das Spital Nidwalden in der Luzerner-Nidwaldner Spitalregion (LUNIS) zusammen. 2019 respektive 2020 haben die Kantonsparlamente in Nidwalden und Luzern die Umwandlung der Spitalbetriebe in gemeinnützige Aktiengesellschaften beschlossen. Die neue Rechtsform ermöglichte per 1. Juli 2021 einen Zusammenschluss zur LUKS-Gruppe mit der Luzerner Kantonsspital AG als Dachorganisation.
2023 haben der Regierungsrat und das Kantonsspital Obwalden (KSOW) mit der LUKS-Gruppe einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der die Zusammenarbeit bis zur Umsetzung des geplanten Spitalverbunds regelt.

H-G2.3 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Krankenhaustyp 2022

Kanton Luzern

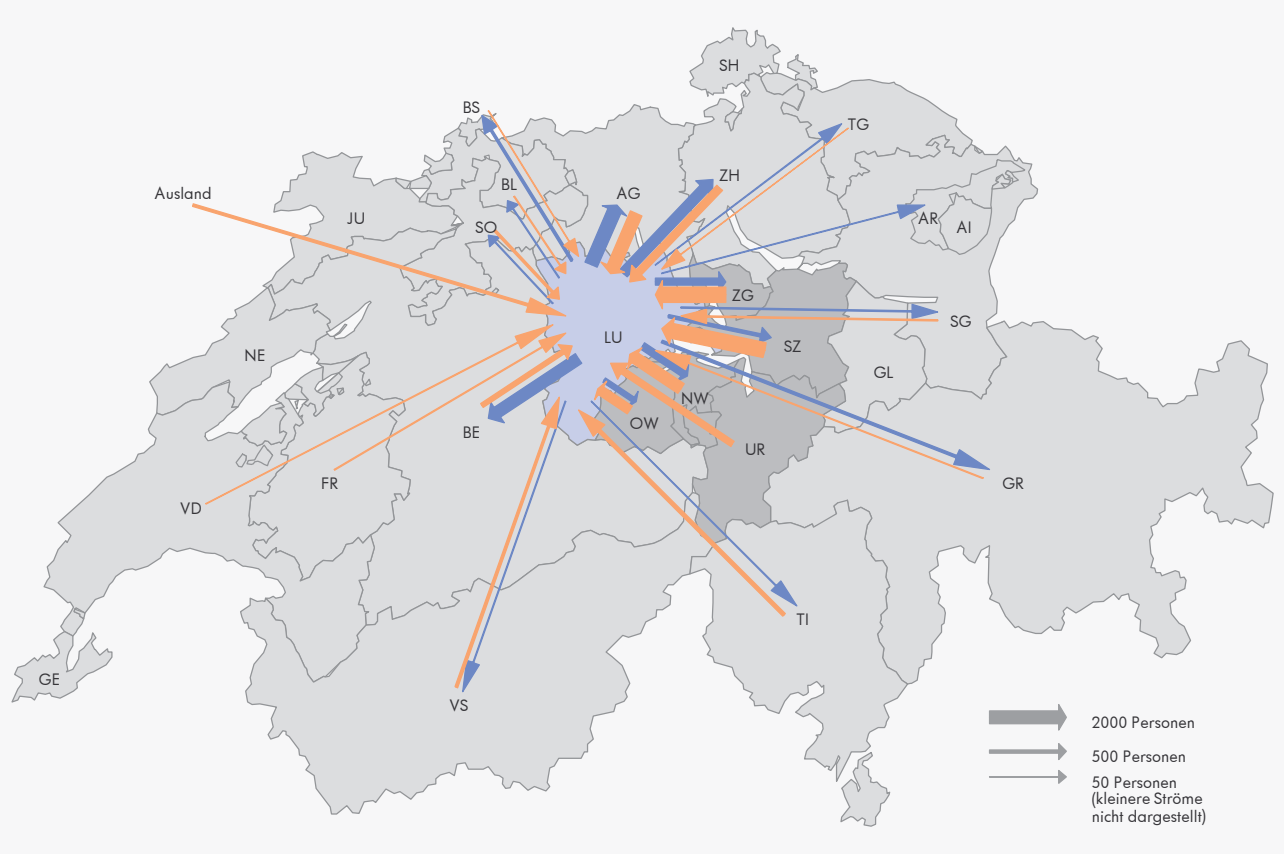


B14_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ausserkantonale Hospitalisierungen: inkl. Standort Sarnen der Luzerner Psychiatrie

H-G2.4 Patientenströme: Hospitalisierungen nach Herkunftskanton der Patientinnen und Patienten und nach leistungserbringendem Kanton 2022
Kanton Luzern und ausgewählte Kantone



B14_G11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Interkantonale Patientenströme

2022 wurden in Luzerner Spitälern je rund 1'500 bis 2'400 Personen aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Zug behandelt. In umgekehrter Richtung waren die Patientenströme mit rund 500 (Schwyz) bis 1'150 Personen (Nidwalden) deutlich geringer.
Am meisten Spitalaufenthalte von Luzerner/innen verzeichneten Kantone mit grenznahen bzw. im Bereich der hochspezialisierten Medizin tätigen Kliniken. 2022 wurden im Kanton Zürich gut 1'600 Hospitalisierungen von Luzerner/innen und im Kanton Bern knapp 1'800 Hospitalisierungen gezählt. Rund 2'100 Luzerner/innen waren im Kanton Aargau hospitalisiert. Im Gegenzug wurden 2'000 Aargauer/innen in einem Spital im Kanton Luzern behandelt.

Auslastung steigt wieder in Luzerner Pflegeheimen

Ende 2022 lebten 4'923 Personen in den 68 Alters- und Pflegeheimen des Kantons Luzern, 2 Prozent mehr als im Vorjahr. 2022 waren die Luzerner Institutionen im Jahresdurchschnitt zu 95 Prozent ausgelastet. Damit ist die Heimauslastung nach dem Tiefststand von 2021 wieder leicht gestiegen.

Kontinuierlich mehr Stellenprozente

In den Alters- und Pflegeheimen des Kantons Luzern steigt die Zahl der Vollzeitstellen seit Jahren kontinuierlich an. 2022 waren in den Luzerner Institutionen 7'848 Personen beschäftigt. Diese besetzten im Jahresmittel 5'360 Vollzeitstellen, 19 Prozent mehr als im Jahr 2012.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

VZÄ sind auf Vollzeitstellen umgerechnete Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 VZÄ aus.

Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018–2025

Die Versorgungsplanung Langzeitpflege des Kantons Luzern beschreibt das stationäre und ambulante Angebot der Langzeitpflege. www.disg.lu.ch

H-T2.8 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen seit 2012
Kanton Luzern

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze [1]	Mittlere Auslastung in %	Personal: Beschäftigte [1]	Personal: Stellen (VZÄ) im Jahresmittel: Total	Personal: Stellen (VZÄ) im Jahresmittel: davon Betreuung, Pflege und Therapie in % [3]	Bewohner/innen [1]: Anzahl Personen	Bewohner/innen [1]: pro 1'000 Einwohner/innen ab 65 Jahren [2]	Betriebsausgaben in Mio. Fr.
2012	62	4 885	98,4	6 547	4 518,3	64,6	4 747	75,1	454,5
2013	62	4 901	96,2	6 654	4 647,2	65,9	4 733	73,1	466,3
2014	63	4 902	96,8	6 682	4 726,7	66,0	4 771	72,0	471,6
2015	64	4 935	96,4	6 711	4 744,1	65,7	4 726	69,8	479,2
2016	66	5 017	97,5	6 983	4 911,9	65,6	4 876	70,5	494,2
2017	66	5 038	97,4	7 030	4 989,3	64,6	4 794	67,8	508,3
2018	66	5 061	95,8	7 073	5 009,2	64,2	4 809	66,7	512,4
2019	67	5 108	95,2	7 260	5 103,7	63,9	4 786	64,9	519,6
2020	68	5 146	95,1	7 361	5 217,3	63,3	4 697	62,4	529,8
2021	69	5 150	93,9	7 651	5 271,6	63,7	4 846	62,9	539,2
2022	68	5 145	94,9	7 848	5 360,3	63,2	4 923	62,5	554,8

B14_08 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023
1 Plätze am 1.1., Beschäftigte und Bewohner/innen am 31.12. des Erhebungsjahres
2 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr
3 Kostenstellen Betreuung, Pflege, Therapie und Arzt
Inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern

H-T2.9 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen 2022
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze [1]	Mittlere Auslastung in %	Personal: Beschäftigte [1]	Personal: Stellen (VZÄ) [2]	Bewohner/innen [1]: Anzahl	Bewohner/innen [1]: pro 1000 Einw. ab 65 J. [3]	Fakturierte Tage: Total	Fakturierte Tage: davon mit mehr als 140 Min. Pflege pro Tag [4] in %
Kanton Luzern	**68**	**5 145**	**94,9**	**7 848**	**5 360,3**	**4 923**	**62,5**	**1 781 465**	**27,5**
Analyseregionen									
Stadt Luzern	15	1 280	94,8	2 027	1 307,5	1 188	73,1	442 959	34,3
Agglomerationskern	13	1 311	93,8	1 936	1 413,5	1 240	51,7	448 867	23,2
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	6	232	94,9	372	236,8	222	42,0	80 351	26,0
Rooterberg/Rigi	3	157	94,2	260	178,2	153	51,2	53 978	19,3
Sursee/Sempachersee	5	347	97,6	481	327,6	334	59,1	123 578	17,5
Michelsamt/Surental	3	173	94,1	268	189,7	212	61,6	59 399	29,8
Unteres Wiggertal	2	208	100,7	333	236,9	210	55,1	76 486	36,4
Willisau	10	561	93,4	892	564,0	525	91,8	191 192	26,2
Entlebuch	3	272	99,2	422	303,2	272	79,9	98 439	26,3
Rottal-Wolhusen	4	259	93,5	401	268,3	243	70,2	88 411	36,2
Seetal	4	345	93,6	456	334,6	324	68,1	117 805	23,2

B14_07 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023
Gebietsstand 1. Januar 2024
1 Plätze am 1.1., Beschäftigte und Bewohner/innen am 31.12. des Erhebungsjahres
2 Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresmittel
3 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr
4 Fakturierte Aufenthaltstage

Zunahme des Pflegepersonals in Aus- oder Weiterbildung

44 Prozent der 3'415 Vollzeitstellen (VZÄ) in der Pflege waren 2022 mit Fachpersonal besetzt. 9 Prozent hatten das Assistenzpersonal inne und 20 Prozent Personen mit einem Abschluss als Pflegehelfer/in SRK oder solche in Praktika. 20 Prozent besetzte Pflegepersonal in Aus- oder Weiterbildung. Der Anteil des Pflegepersonals ohne oder mit fachfremder Ausbildung betrug 7 Prozent.
Seit 2012 hat sich die Zahl der Aus- und Weiterbildungsplätze um 67 Prozent erhöht und die Zahl des in der Pflege eingesetzten Personals ohne oder mit fachfremder Ausbildung nahezu halbiert.

H-T2.10 Alters- und Pflegeheime: Personal seit 2012
Kanton Luzern

	Beschäftigte Ende Jahr		Stellen im Jahresmittel (Vollzeitäquivalente)							
	Total	davon 50 u.m. Jahre alt in %	Total	davon Pflegepersonal						
				Total	nach Ausbildung in %					
					Fachpersonal Pflege/Betreuung [1]	Assistenzpersonal Pflege/Betreuung [2]	Hilfspersonal Pflege/Betreuung [3]	Therapie/Soziales [4]	In Ausbildung [5]	Ohne oder mit fachfremder Ausbildung
2012	6 547	36,5	4 518,3	2 818,2	44,0	6,7	18,6	0,6	14,1	16,0
2013	6 654	37,4	4 647,2	3 021,2	44,1	5,8	20,8	0,5	14,5	14,4
2014	6 682	38,4	4 726,7	3 066,0	44,2	9,9	22,6	0,4	13,8	9,1
2015	6 711	39,0	4 744,1	3 064,1	48,0	6,2	23,3	0,4	13,6	8,4
2016	6 983	39,1	4 911,9	3 201,8	47,7	6,4	22,6	0,5	14,0	8,8
2017	7 030	39,4	4 989,3	3 204,0	47,7	6,9	17,8	0,3	19,7	7,7
2018	7 073	40,3	5 009,2	3 184,3	48,0	7,2	18,3	0,2	18,8	7,6
2019	7 260	41,1	5 103,7	3 241,1	47,6	6,9	18,6	0,1	19,5	7,3
2020	7 361	40,3	5 217,3	3 313,7	47,5	7,2	19,1	0,2	19,2	6,8
2021	7 651	39,8	5 271,6	3 353,0	44,3	9,3	18,5	0,2	21,6	6,2
2022	7 848	40,1	5 360,3	3 415,2	44,2	9,1	20,1	0,2	19,5	6,7

B14_45 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023

Inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern

1 Dipl. Pflegefachfrau/-mann FH, HF (DN II) mit oder ohne Weiterbildung, Pflegefachfrau/-mann DN I, Krankenpfleger/in FA-SRK/PKP, Fachfrau/-mann Gesundheit/Betreuung und andere Betreuungsberufe EFZ, Praxisassistent/in EFZ

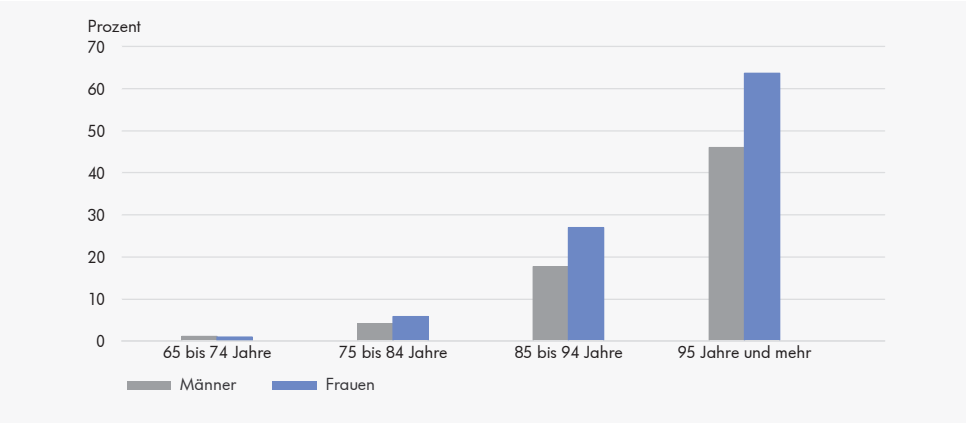
2 Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Pflegeassistent/in FA

3 Pflegehelfer/in SRK, Praktikanten und Praktikantinnen, die nicht gleichzeitig in Ausbildung sind (diese werden als Auszubildende gezählt)

4 Dipl. Therapeut/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/-in und andere betreuerische/therapeutische Ausbildungen

5 In Ausbildung: Aus- und Weiterbildung, an der sich der Betrieb beteiligt

H-G2.5 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2022
Kanton Luzern



B14_G08 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023

Bild: Staatskanzlei Luzern

Bild: Gemeinde Schüpfheim

Bild: Luzerner Kantonsspital

Knapp 6 von 10 Hochbetagten leben im Heim

2022 lebten von den 65- bis 74-jährigen Luzernern/-innen 1 Prozent in einem Alters- und Pflegeheim. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter stark an: Bei den 75- bis 84-Jährigen wohnten 5 Prozent in einem Heim, bei den 85- bis 94-Jährigen waren es 24 Prozent. Bei hochbetagten Personen im Alter von 95 und mehr Jahren betrug der Anteil 59 Prozent.

Mehrheitlich Frauen in Alters- und Pflegeheimen

Bei den Unter-75-Jährigen waren 2022 im Kanton Luzern mehr Männer als Frauen in einem Alters- und Pflegeheim wohnhaft. Mit steigendem Alter nimmt der Frauenanteil zu. Bei den 75- bis 84-Jährigen machten die Frauen 63 Prozent der Heimbewohnerschaft aus, im Alter von 85 und mehr Jahren lag der Frauenanteil bei 74 Prozent.

H-T2.11 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner Ende Jahr nach Altersgruppen seit 2012

Kanton Luzern

	Alle Altersstufen			davon														
	Total	Männer	Frauen	bis 64 Jahre			65 bis 74 Jahre			75 bis 84 Jahre			85 bis 94 Jahre			95 Jahre u. mehr		
				Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Bewohner und Bewohnerinnen (inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern)																		
2012	4 747	1 375	3 372	201	97	104	439	223	216	1 514	484	1 030	2 278	510	1 768	315	61	254
2013	4 733	1 375	3 358	195	100	95	453	231	222	1 477	476	1 001	2 291	500	1 791	317	68	249
2014	4 771	1 441	3 330	172	85	87	472	246	226	1 491	504	987	2 318	542	1 776	318	64	254
2015	4 726	1 441	3 285	180	82	98	447	230	217	1 469	514	955	2 308	543	1 765	322	72	250
2016	4 876	1 496	3 380	195	93	102	442	222	220	1 487	510	977	2 390	593	1 797	362	78	284
2017	4 794	1 428	3 366	184	75	109	429	209	220	1 436	498	938	2 361	576	1 785	384	70	314
2018	4 809	1 451	3 358	190	91	99	434	216	218	1 396	480	916	2 372	575	1 797	417	89	328
2019	4 786	1 473	3 313	180	94	86	413	211	202	1 399	499	900	2 378	585	1 793	416	84	332
2020	4 697	1 427	3 270	184	104	80	419	211	208	1 337	461	876	2 346	574	1 772	411	77	334
2021	4 846	1 575	3 271	225	131	94	432	225	207	1 370	504	866	2 369	620	1 749	450	95	355
2022	4 923	1 619	3 304	215	123	92	437	231	206	1 352	498	854	2 452	673	1 779	467	94	373
Bewohner und Bewohnerinnen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung																		
2012	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,9	5,2	8,0	29,8	20,4	34,4	63,3	53,5	66,1
2013	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,6	5,0	7,8	28,7	19,3	33,3	61,0	57,6	61,9
2014	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,4	1,5	1,3	6,6	5,2	7,6	28,0	19,7	32,1	61,5	52,9	64,1
2015	1,2	0,7	1,6	0,1	0,0	0,1	1,3	1,3	1,2	6,4	5,2	7,3	27,2	19,0	31,3	56,9	49,7	59,4
2016	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,2	1,3	1,2	6,4	5,0	7,4	27,0	19,4	31,0	58,3	49,4	61,3
2017	1,2	0,7	1,7	0,1	0,0	0,1	1,2	1,2	1,2	6,0	4,8	6,9	25,8	18,0	30,1	58,9	42,7	64,3
2018	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,2	1,2	1,1	5,7	4,5	6,7	25,2	17,3	29,5	59,7	48,9	63,4
2019	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,1	1,0	5,6	4,5	6,5	24,5	16,9	28,7	57,4	46,9	60,8
2020	1,1	0,7	1,6	0,1	0,1	0,0	1,1	1,1	1,0	5,2	4,0	6,2	23,5	16,0	27,8	55,1	41,2	59,7
2021	1,2	0,8	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,2	1,0	5,2	4,3	6,0	23,2	16,8	26,7	57,1	45,5	61,3
2022	1,2	0,8	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,2	1,0	5,0	4,1	5,8	23,6	17,8	27,0	59,1	46,1	63,7
In Prozent der Bewohner und Bewohnerinnen																		
2012	100,0	29,0	71,0	4,2	2,0	2,2	9,2	4,7	4,6	31,9	10,2	21,7	48,0	10,7	37,2	6,6	1,3	5,4
2013	100,0	29,1	70,9	4,1	2,1	2,0	9,6	4,9	4,7	31,2	10,1	21,1	48,4	10,6	37,8	6,7	1,4	5,3
2014	100,0	30,2	69,8	3,6	1,8	1,8	9,9	5,2	4,7	31,3	10,6	20,7	48,6	11,4	37,2	6,7	1,3	5,3
2015	100,0	30,5	69,5	3,8	1,7	2,1	9,5	4,9	4,6	31,1	10,9	20,2	48,8	11,5	37,3	6,8	1,5	5,3
2016	100,0	30,7	69,3	4,0	1,9	2,1	9,1	4,6	4,5	30,5	10,5	20,0	49,0	12,2	36,9	7,4	1,6	5,8
2017	100,0	29,8	70,2	3,8	1,6	2,3	8,9	4,4	4,6	30,0	10,4	19,6	49,2	12,0	37,2	8,0	1,5	6,5
2018	100,0	30,2	69,8	4,0	1,9	2,1	9,0	4,5	4,5	29,0	10,0	19,0	49,3	12,0	37,4	8,7	1,9	6,8
2019	100,0	30,8	69,2	3,8	2,0	1,8	8,6	4,4	4,2	29,2	10,4	18,8	49,7	12,2	37,5	8,7	1,8	6,9
2020	100,0	30,4	69,6	3,9	2,2	1,7	8,9	4,5	4,4	28,5	9,8	18,7	49,9	12,2	37,7	8,8	1,6	7,1
2021	100,0	32,5	67,5	4,6	2,7	1,9	8,9	4,6	4,3	28,3	10,4	17,9	48,9	12,8	36,1	9,3	2,0	7,3
2022	100,0	32,9	67,1	4,4	2,5	1,9	8,9	4,7	4,2	27,5	10,1	17,3	49,8	13,7	36,1	9,5	1,9	7,6

B14_09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023

Knapp 3 von 10 Personen im Heim mit hohem Pflegebedarf

Von den 2022 rund 1,75 Millionen verrechneten Aufenthaltstagen in einem Luzerner Alters- und Pflegeheim entfielen 28 Prozent auf die Pflegestufen 8 bis 12. Diese umfassen einen Pflegebedarf von mehr als 2 Stunden und 20 Minuten pro Tag. Gemäss Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz wird der Pflegeaufwand für die Bewohner/innen in 12 Pflegestufen unterteilt, wobei jede Stufe einer Zunahme des täglichen Pflegeaufwands um 20 Minuten entspricht.

Monitoring der Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018–2025

Die aktuell geltende Versorgungsplanung für die ambulante und stationäre Langzeitpflege wurde im Auftrag des Regierungsrats überprüft. Das Monitoring bestätigt den prognostizierten Leistungsbedarf und beinhaltet auch Prognosen für die stationäre und ambulante Versorgung bis 2045. Der vom Regierungsrat im Januar 2023 verabschiedete Monitoringbericht steht zur Verfügung unter: www.disg.lu.ch

H-T2.12 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand 2022
Kanton Luzern

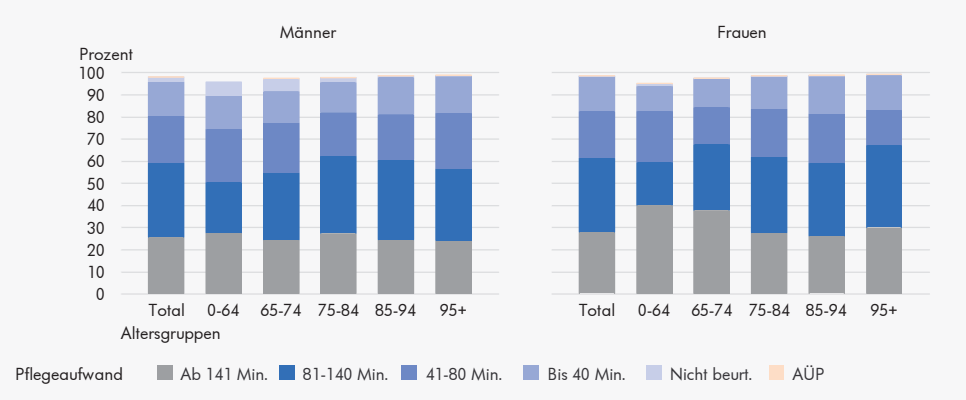
Altersgruppen	Fakturierte Aufenthaltstage				Nach Pflegeaufwand pro Tag in Prozent					
	Total	pro Bewohner/in			Nicht beurteilt, keine Pflege	bis 40 Min.	41–80 Min.	81–140 Min.	ab 141 Min.	AÜP [2]
		Total	Kurzzeitaufenthalt [1]	Langzeitaufenthalt						
Männer und Frauen										
Insgesamt	**1 754 719**	**196,8**	**27,1**	**250,4**	**0,9**	**16,1**	**21,4**	**34,1**	**27,5**	**0,1**
Bis 64 Jahre	70 779	182,4	32,9	225,6	4,4	14,2	24,7	22,5	34,2	0,0
65-74 Jahre	140 507	168,9	28,1	228,3	3,3	13,9	20,4	31,0	31,4	0,1
75-84 Jahre	459 167	178,3	27,7	243,9	0,9	14,5	21,3	35,1	27,9	0,2
85-94 Jahre	891 286	207,9	25,6	257,9	0,3	17,3	22,1	34,4	25,9	0,1
95 Jahre und mehr	192 980	231,1	28,5	259,3	0,3	16,2	17,9	36,8	28,8	0,1
Männer										
Insgesamt	**560 350**	**174,7**	**26,6**	**230,1**	**2,3**	**15,6**	**21,6**	**34,4**	**26,0**	**0,1**
Bis 64 Jahre	41 038	189,1	32,5	238,5	6,7	15,7	24,9	24,1	28,6	—
65-74 Jahre	73 864	163,8	28,3	219,3	6,1	14,4	23,1	31,3	24,9	0,1
75-84 Jahre	166 714	162,6	26,0	228,1	2,4	13,6	20,1	35,7	27,9	0,1
85-94 Jahre	240 305	181,4	25,7	232,8	0,7	17,0	20,9	36,5	24,8	0,1
95 Jahre und mehr	38 429	203,3	24,1	234,5	0,0	17,4	25,5	32,7	24,3	0,0
Frauen										
Insgesamt	**1 194 369**	**209,1**	**27,5**	**261,0**	**0,2**	**16,3**	**21,3**	**33,9**	**28,2**	**0,1**
Bis 64 Jahre	29 741	173,9	33,5	210,1	1,2	12,1	24,3	20,4	41,9	0,0
65-74 Jahre	66 643	174,9	27,8	239,3	0,1	13,2	17,4	30,6	38,5	0,2
75-84 Jahre	292 453	188,7	29,0	253,8	0,1	15,0	22,0	34,8	27,9	0,2
85-94 Jahre	650 981	219,7	25,6	268,5	0,1	17,4	22,5	33,6	26,3	0,1
95 Jahre und mehr	154 551	239,2	30,2	266,3	0,3	15,8	16,0	37,8	30,0	0,1

B14_31

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023
1 Ein Kurzzeitaufenthalt liegt vor, wenn die Person sich vorübergehend in der Institution aufhält (inkl. AÜP).
2 AÜP: Akut- und Übergangspflege

H-G2.6 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand, Alter und Geschlecht 2022
Kanton Luzern



B14_G14

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 29.08.2023
AÜP: Akut- und Übergangspflege

H-T2.13 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen seit 2017
Kanton Luzern

	Anzahl Organisationen/ Personen	Personal: Total Stellen (VZÄ) [1]	Personal: davon Fachpersonal in %	Klienten und Klientinnen: Total	Klienten und Klientinnen: Pflege [2] Total	Klienten und Klientinnen: Pflege [2] 65 Jahre u.m. in %	Klienten und Klientinnen: Hauswirtschaft/Sozialbetreuung Total	Klienten und Klientinnen: Hauswirtschaft/Sozialbetreuung 65 Jahre u.m. in %	Leistungsstunden pro Klient/in: Pflege [2]	Leistungsstunden pro Klient/in: Hauswirtschaft/Sozialbetreuung
Insgesamt										
2017	84	808,3	64,1	11 408	8 675	70,0	5 694	73,7	70,5	63,2
2018	85	853,7	64,3	11 842	9 167	72,2	5 629	75,0	69,8	62,9
2019	89	895,5	66,2	12 148	9 440	72,1	5 798	74,9	72,0	64,4
2020	92	969,9	66,2	12 447	9 861	70,5	5 718	76,7	73,9	66,6
2021	88	978,4	69,2	12 859	10 310	69,1	5 572	76,0	73,1	56,8
2022	98	1 038,7	68,3	13 671	10 961	68,1	5 790	76,8	73,1	51,2
Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht										
2017	32	603,5	64,9	9 383	6 810	71,4	4 845	72,2	60,8	33,9
2018	31	641,0	66,1	9 514	7 016	71,9	4 809	73,3	63,1	33,3
2019	30	677,1	66,4	9 621	7 086	72,0	4 971	73,1	66,4	32,8
2020	30	709,5	67,7	9 855	7 453	71,4	4 879	75,2	67,0	32,4
2021	30	756,0	69,5	10 226	7 845	69,6	4 847	74,3	67,1	33,8
2022	29	787,2	68,8	10 682	8 137	69,8	5 068	75,2	66,1	29,9
Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht										
2017	21	148,6	57,9	1 136	984	66,6	511	75,0	146,2	96,5
2018	23	144,6	55,2	1 072	908	69,2	487	76,4	149,6	92,9
2019	21	143,6	63,4	1 043	886	69,4	458	77,1	152,2	99,6
2020	23	183,8	59,3	1 144	972	71,6	494	80,2	158,3	121,8
2021	24	154,1	67,0	1 210	1 062	70,3	445	82,5	150,5	112,7
2022	27	178,8	64,7	1 339	1 203	65,1	433	83,4	161,1	102,4
Selbständige Pflegefachpersonen										
2017	20	14,2	100,0	415	415	26,5	15	93,3	45,3	16,5
2018	20	15,4	100,0	356	356	25,3	...	...	58,6	...
2019	26	19,7	100,0	525	525	36,6	4	100,0	56,8	9,2
2020	26	20,8	100,0	637	637	29,4	...	...	48,7	...
2021	24	19,3	100,0	571	571	24,3	...	...	49,5	...
2022	32	23,7	100,0	714	712	22,8	3	66,7	45,2	28,9
Inhouse-Pflege [3]										
2017	4	13,6	69,8	223	219	98,6	83	96,4	77,0	13,8
2018	5	23,5	57,9	663	655	95,6	96	99,0	34,0	11,4
2019	6	25,3	63,7	691	678	94,7	97	100,0	37,0	12,6
2020	7	24,2	65,8	558	549	94,9	92	100,0	45,4	14,4
2021	6	28,8	63,6	680	661	94,6	107	99,1	40,0	12,4
2022	6	28,1	64,6	765	740	93,1	115	99,1	33,0	14,0
Tages- oder Nachtstrukturen										
2017	7	28,5	57,8	251	247	91,5	240	92,1	74,1	603,1
2018	6	29,2	56,1	237	232	97,4	237	97,0	75,6	623,0
2019	6	29,9	54,2	268	265	94,3	268	94,0	76,4	609,3
2020	6	31,5	49,3	253	250	92,4	253	92,1	78,7	636,6
2021	4	20,2	52,7	172	171	93,0	172	92,4	73,9	589,9
2022	4	20,9	51,2	171	169	94,1	171	93,6	75,9	579,5

B14_39

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 11.08.2023
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
1 Anzahl Spitex-Stellen in Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Leitung/Administration
2 Inkl. Akut-/Übergangspflege
3 Ab 2018: inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen
2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde
Ergebnisse, die auf weniger als 3 Klienten und Klientinnen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Weitere Zunahme der ambulanten Pflege

2022 betreuten die Spitex-Organisationen des Kantons Luzern und die selbständigen Pflegefachpersonen rund 13'700 Klienten/-innen. Im Bereich der Pflege nimmt die Zahl der Klienten/-innen seit Jahren kontinuierlich zu. Bei der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung gibt es keinen eindeutigen Trend.

78 Prozent durch öffentliche oder gemeinnützige Organisationen betreut

78 Prozent der Spitex-Klienten/-innen wurden im Jahr 2022 von den 29 Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht betreut. 27 Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht wiesen insgesamt 1'339 Klienten/-innen aus (10%). Die 32 selbständigen Pflegefachpersonen versorgten 5 Prozent der Klienten/-innen. Die übrigen 7 Prozent erhielten Unterstützung von Anbietern der Inhouse-Pflege oder im Rahmen von Tages- oder Nachtstrukturen.

Rund 2'600 Beschäftigte in der ambulanten Hilfe und Pflege

Im Kanton Luzern arbeiteten 2022 rund 2'600 Personen in Spitex-Organisationen oder als selbständige Pflegefachpersonen. Insgesamt teilten sich diese Personen gut 1'200 Vollzeitstellen (VZÄ). Davon entfielen 86 Prozent auf das Personal der ambulanten Pflege und Hauswirtschaft/Sozialbetreuung (ohne Leitung/Administration).

Spitex erbringt 73 Prozent der Leistungen in der Pflege

im Jahr 2022 wurden bei rund 11'000 Personen ambulante Pflegeleistungen und bei rund 5'800 Personen Leistungen in der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung erbracht. Die Luzerner Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen leisteten rund 800'900 Stunden an pflegerischer Unterstützung (73% der insgesamt 1,1 Mio. Leistungsstunden), im Bereich Hauswirtschaft/Sozialbetreuung wurden rund 269'500 Stunden geleistet (27%).

H-T2.14 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen 2022
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Personal (VZÄ) [1]		Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden pro Klient/in	
	Total	davon Fachpersonal in %	Pflege [2]		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung		Pflege [2]	Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung
			Total	Frauen in %	Total	Frauen in %		
Kanton Luzern	**1 038,7**	**68,3**	**10 961**	**59,8**	**5 790**	**73,6**	**73,1**	**51,2**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	333,5	69,8	3 059	60,6	1 379	69,8	72,2	64,5
Agglomerationskern	249,1	65,5	2 891	58,7	1 862	73,5	70,2	32,4
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	41,6	61,4	394	64,5	260	71,2	75,2	20,9
Rooterberg/Rigi	7,5	74,2	152	52,6	38	81,6	75,9	34,6
Sursee/Sempachersee	109,2	57,1	965	62,3	521	69,9	92,3	152,1
Michelsamt/Surental	37,4	75,6	530	66,0	223	78,0	78,9	32,0
Unteres Wiggertal	52,6	69,9	627	60,6	241	79,3	69,0	38,7
Willisau	64,3	63,5	740	57,0	419	71,8	64,4	32,7
Entlebuch	41,3	86,6	506	59,5	327	84,1	56,2	36,5
Rottal-Wolhusen	25,5	73,0	367	53,7	232	75,9	56,0	33,4
Seetal	52,6	85,6	600	57,0	260	81,5	58,2	25,3

B14_11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Gebietsstand 1. Januar 2024
Datenstand: 11.08.2023
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
1 Spitex-Stellen nach Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Administrativpersonal
2 Inkl. Akut-/Übergangspflege

H-T2.15 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klienten und Klientinnen und Leistungsstunden nach Alter seit 2017
Kanton Luzern

	Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden			
	Insgesamt	nach Alter in Jahren in %			Insgesamt	nach Alter der Klienten und Klientinnen in Jahren in %		
		0–64	65–79	80+		0–64	65–79	80+
Total								
2017	11 408	31,7	25,3	43,0	971 791	21,6	28,1	50,3
2018	11 842	29,9	26,7	43,4	993 487	20,4	27,1	52,4
2019	12 148	30,0	26,5	43,4	1 053 268	20,1	28,7	51,2
2020	12 447	30,3	26,5	43,2	1 109 430	20,6	28,2	51,2
2021	12 859	31,4	25,4	43,2	1 070 228	21,3	26,2	52,5
2022	13 671	31,9	25,2	42,9	1 097 413	21,0	27,7	51,3
Pflege [1]								
2017	8 675	30,0	25,5	44,5	611 929	24,5	24,3	51,2
2018	9 167	27,8	27,2	45,0	639 585	23,8	24,2	52,0
2019	9 440	27,9	27,3	44,7	680 146	23,1	25,6	51,3
2020	9 861	29,5	26,8	43,7	728 750	23,3	26,4	50,3
2021	10 310	30,9	25,8	43,3	753 586	23,3	24,8	51,8
2022	10 961	31,9	25,4	42,7	800 885	23,5	26,2	50,2
Hauswirtschaft und Sozialbetreuung								
2017	5 694	26,3	26,5	47,2	359 862	16,7	34,5	48,8
2018	5 629	25,0	26,9	48,1	353 902	14,4	32,4	53,2
2019	5 798	25,1	26,8	48,1	373 122	14,5	34,5	51,0
2020	5 718	23,3	27,2	49,6	380 680	15,4	31,7	52,9
2021	5 572	24,0	25,5	50,4	316 642	16,3	29,6	54,0
2022	5 790	23,2	25,9	50,9	296 527	14,0	31,7	54,3

B14_12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 11.08.2023
Ohne Lungenliga Zentralschweiz, inkl. Inhouse-Pflege (ab 2018 inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen)
2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde
1 Inkl. Akut-/Übergangspflege

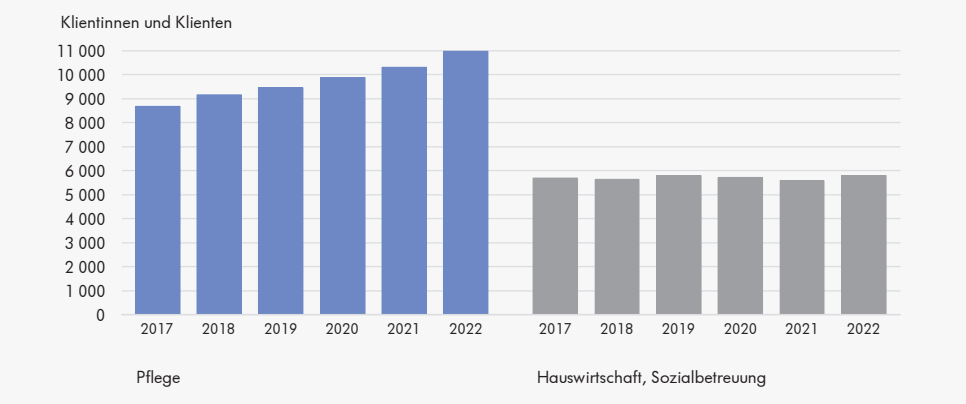
Spitex-Pflege wird mehrheitlich durch Betagte genutzt

Bei den Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen waren knapp 7 von 10 Klienten/-innen, die Leistungen in der Pflege erhielten, 65 Jahre alt oder älter. Mit zunehmendem Alter steigt der Bedarf an ambulanter Pflege an: 2022 bezogen 4 Prozent der 65- bis 79-jährigen Luzerner Männer und 5 Prozent der gleichaltrigen Luzernerinnen ambulante Pflegeleistungen. Bei den 80-jährigen und Älteren betrugen die entsprechenden Anteile 19 und 21 Prozent.

Frauen beziehen häufiger ambulante Unterstützung

Knapp 2 von 3 der 2022 durch die Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen betreuten Klienten/-innen waren Frauen. Bei den ambulanten Pflegeleistungen waren 6 von 10 Personen weiblich. In der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung waren knapp drei Viertel der Empfänger/innen Frauen.

H-G2.7 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten seit 2017
Kanton Luzern

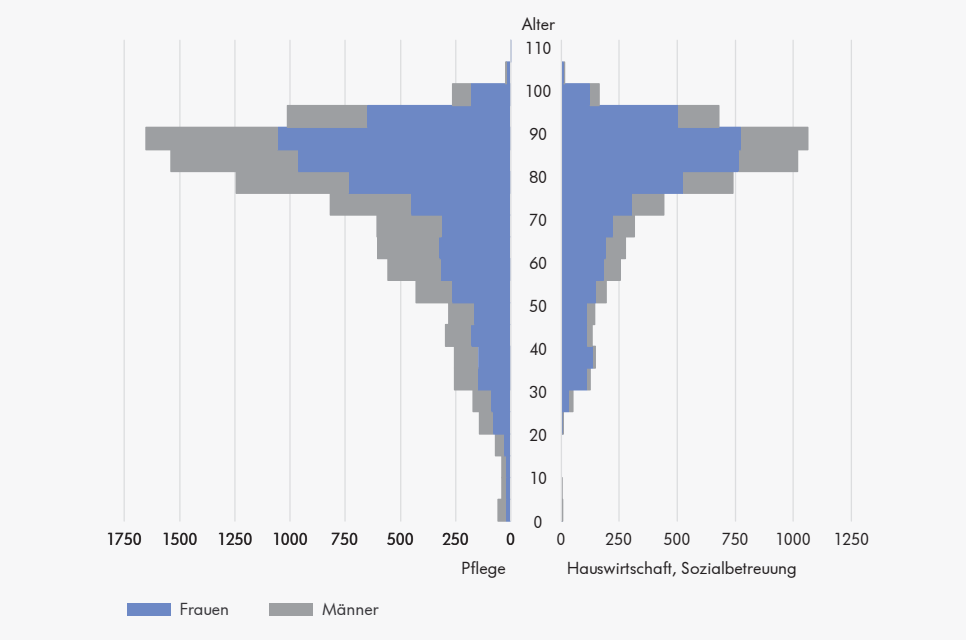


B14_G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 11.08.2023
2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

H-G2.8 Spitex-Klientinnen und -Klienten nach Alter und Geschlecht 2022
Wohnkanton Luzern



B14_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 11.08.2023

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht
Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Inhouse-Pflege
Leistungen, welche von den Anbietern einer Wohnstruktur (Alterssiedlungen, Seniorenresidenzen, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angeboten werden.

Tages- und Nachtstrukturen
Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

Bewilligungen für Gesundheitsberufe nehmen zu
2022 verfügten 2'270 Ärzte und Ärztinnen über eine Berufsbewilligung für den Kanton Luzern, 9 Prozent mehr als im Vorjahr. An zweiter Stelle der Anzahl Bewilligungen lag die Physiotherapie: 724 Personen verfügten hier über eine Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung (+11% gegenüber 2021). Der grösste Anstieg zeigte sich bei den Tierärztinnen und Tierärzten und im Bereich Psychotherapie (je +15%).

H-T2.16 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten und Leistungsstunden in der Pflege 2022
Wohnkanton Luzern – Analyseregionen

Wohnort	Klienten und Klientinnen						Leistungsstunden		
	Insgesamt		unter 65 Jahren		65 Jahre u. m.		Insgesamt	bei Klienten unter 65 J. in %	bei Klienten mit 65 J. u. m. in %
	Total	Frauen in %	Total in % [1]	Frauen in % [2]	Total in % [1]	Frauen in % [2]			
Kanton Luzern	**10 368**	**59,5**	**30,9**	**56,2**	**69,1**	**60,9**	**781 606**	**22,5**	**77,5**
Analyseregionen									
Stadt Luzern	2 520	61,2	26,3	52,9	73,7	64,1	213 104	16,3	83,7
Agglomerationskern	2 976	59,4	29,4	54,8	70,6	61,3	218 804	24,2	75,8
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	658	58,8	33,1	58,3	66,9	59,1	53 641	24,5	75,5
Rooterberg/Rigi	223	49,3	27,4	54,1	72,6	47,5	15 462	28,4	71,6
Sursee/Sempachersee	737	61,1	31,5	59,1	68,5	62,0	61 618	26,0	74,0
Michelsamt/Surental	475	63,8	36,0	69,0	64,0	60,9	45 068	20,4	79,6
Unteres Wiggertal	645	58,3	39,7	53,5	60,3	61,4	46 968	19,6	80,4
Willisau	749	57,9	34,0	60,4	66,0	56,7	47 635	29,5	70,5
Entlebuch	369	58,5	27,9	52,4	72,1	60,9	18 071	20,2	79,8
Rottal-Wolhusen	491	59,3	34,4	61,5	65,6	58,1	30 396	29,1	70,9
Seetal	525	55,0	38,1	53,0	61,9	56,3	30 840	30,1	69,9

B14_13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Gebietsstand 1. Januar 2024
Datenstand: 11.08.2023
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
1 In Prozent aller Spitex-Klienten und -Klientinnen
2 In Prozent der Klienten und Klientinnen der Altersgruppe

H-T2.17 Medizinalpersonen und andere Gesundheitsberufe mit gültiger Bewilligung seit 2012
Kanton Luzern

	Ärzte/ Ärztinnen [1,2]	Zahnärzte/ -ärztinnen [2]	Apotheker/ -innen	Tierärzte/ -ärztinnen [3]	Chiroprak-/ toren/ Chiroprak-torinnen	Aku-punktur [4]	Pflegfach-frauen/ Pflegefach-männer [2]	Physio-therapie, Massage	Psycho-therapie [2]	Andere [5]
2012	1 245	314	...	90	21	235	222	365	241	454
2013	1 419	339	...	86	22	233	245	392	254	473
2014	1 480	361	...	82	23	240	262	430	265	501
2015	1 517	327	...	88	23	250	244	448	273	577
2016	1 470	349	...	98	23	245	258	482	279	590
2017	1 537	376	...	110	24	259	280	502	287	663
2018	1 662	400	...	119	24	261	309	534	306	718
2019	1 757	411	386	138	25	267	335	565	277	880
2020	1 889	440	395	150	26	271	353	604	285	943
2021	2 076	470	427	170	26	483	389	653	312	1 066
2022	2 270	501	432	196	27	486	434	724	358	697

B14_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Dienststellen Gesundheit und Sport und Veterinärdienst

1 Inkl. Chefärzte/-ärztinnen und leitende Ärzte und Ärztinnen der kantonalen Spitäler
2 2015: Datenbereinigungen Zahnärzte/-ärztinnen, Pflegefachpersonen; 2016: Ärzte/Ärztinnen; 2019: Ärzte/Ärztinnen, Psychotherapie
3 Ab 2020 Anstieg mitbedingt durch gesetzliche Anpassungen (Assistenten-/innenbewilligungen befristet auf 2 Jahre, neu Bewilligungspflicht für nicht kurativ tätige Tierärzte/-ärztinnen (z.B. amtliche Tätigkeit))
4 Ab 2021 inkl. Naturheilpraktiker/innen
5 U.a. Hebammen, Augenoptiker/innen, Drogisten/Drogistinnen, Fusspfleger/innen, Ernährungsberatung, Osteopathie

H.3 Kosten und Finanzierung

1'509 Franken pro Kopf für das Gesundheitswesen

Der Kanton Luzern und seine Gemeinden gaben 2021 durchschnittlich 1'509 Franken pro Einwohner/in für das Gesundheitswesen aus, 11 Prozent mehr als im Vorjahr.
Tiefere Pro-Kopf-Ausgaben verzeichneten die Kantone Schwyz, Zug, Aargau und Glarus. Spitzenreiter unter den Kantonen waren die Kantone Basel-Stadt mit 3'453 Franken und Genf mit 3'247 Franken pro Einwohner/in.

Nettofinanzbedarf

Der Nettofinanzbedarf eines öffentlichen Gemeinwesens im Bereich Gesundheit ist die Summe des entsprechenden Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

Revision der Synthesestatistik

Die Datenquellen und Methodik der Statistik der Kosten und Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens wurden im Jahr 2022 revidiert. Die Nettoausgaben der Kantone und Gemeinden sind seitdem auf dem Datenportal der Eidgenössischen Finanzverwaltung verfügbar.
www.data.finance.admin.ch

H-T3.1 Nettofinanzbedarf des Kantons und der Gemeinden im Gesundheitswesen (in Mio. Franken) seit 2015
Kanton Luzern

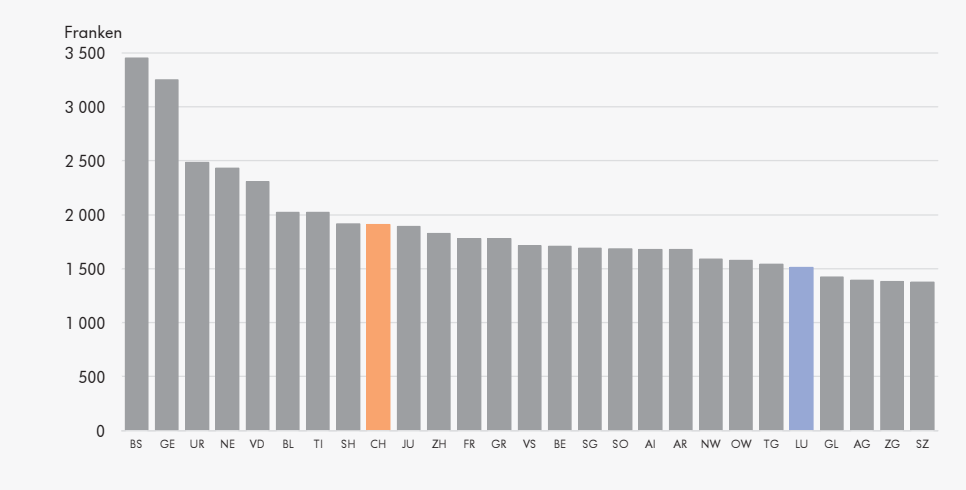
	Total	Nettofinanzbedarf des Kantons				Nettofinanzbedarf der Gemeinden				Nettofinanzbedarf in Fr. pro Einw.
		Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege [1]	Prävention und Verwaltung	Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege [1]	Prävention und Verwaltung	
2015	452,9	328,5	316,1	—	12,4	124,3	94,0	26,1	4,2	1 142
2016	480,4	341,8	331,2	—	10,6	138,7	107,7	26,4	4,6	1 198
2017	499,5	361,4	351,1	—	10,4	138,1	106,8	26,6	4,7	1 234
2018	507,9	356,7	346,6	—	10,2	151,2	115,8	30,3	5,0	1 245
2019	535,6	385,2	375,6	—	9,6	150,4	112,0	31,9	6,6	1 302
2020	562,7	404,2	388,6	—	15,6	158,5	112,5	38,3	7,6	1 357
2021	631,2	465,8	438,2	—	27,5	165,4	116,9	40,9	7,6	1 509

B14_16

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidg. Finanzverwaltung – Öffentliche Finanzen

1 Inklusive Spitexdienste

H-G3.1 Nettofinanzbedarf der Kantone und Gemeinden im Gesundheitswesen (in Fr. pro Einw.) 2021
Kantone der Schweiz



B14_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidg. Finanzverwaltung – Öffentliche Finanzen

Starker Anstieg der Prämien

Die Krankenversicherungsprämien im Kanton Luzern betragen für das Jahr 2024 pro Monat im Mittel 365 Franken für Erwachsene ab 26 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Prämienzunahme von 7,4 Prozent (CH: +8,6%). Die mittleren Prämien für junge Erwachsene (253 Fr.) und Kinder (94 Fr.) erhöhten sich gegenüber 2023 um 7,6 resp. 7,1 Prozent. Der Prämienanstieg fällt grösser aus als in den letzten Jahren, was auf eine starke Zunahme der Gesundheitskosten zurückzuführen ist.

Kantonale mittlere Prämien

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) berechnet seit 2018 als Kennzahl den gewichteten Durchschnitt über alle zirka 250'000 Prämien (abhängig von Versicherer, Modell, Franchise, Wohnort oder Alter). Zur Berechnung der mittleren Prämien werden die einzelnen Prämien mit der Anzahl Personen gewichtet, die diese Prämie wählen. Neben der mittleren Prämien berechnet das BAG auch die Standardprämie.

Prämienregionen sind einheitlich festgelegt

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) legt aus Transparenzgründen für alle Versicherer der Schweiz einheitliche, verbindliche Prämienregionen fest. Der Kanton Luzern ist in drei Prämienregionen unterteilt. Die aktuelle Liste ist abrufbar unter: www.bag.admin.ch > praemienregionen

H-T3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien 2024
Kantone der Schweiz

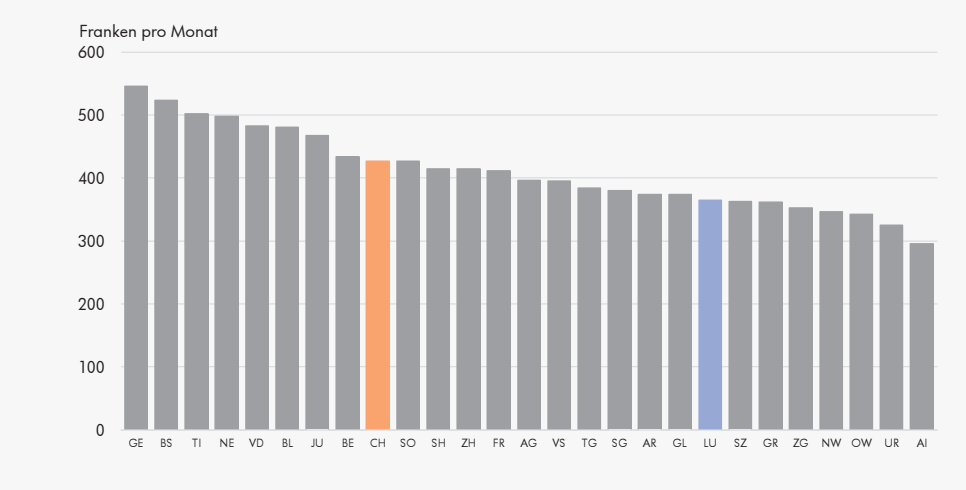
	Erwachsene (ab 26 Jahren)		Junge Erwachsene (19–25 Jahre)		Kinder (0–18 Jahre)	
	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %
Schweiz	**427**	**8,6**	**301**	**8,6**	**112**	**7,7**
Zentralschweiz						
Luzern	365	7,4	253	7,6	94	7,1
Nidwalden	347	9,6	238	8,5	89	8,3
Obwalden	342	6,7	239	6,8	89	6,3
Schwyz	363	7,5	250	7,4	94	7,0
Uri	325	7,7	214	6,5	83	6,7
Zug	352	10,4	254	9,5	95	9,1
Zürich						
Zürich	414	8,2	293	7,7	113	7,8
Ostschweiz						
Appenzell A. Rh.	374	10,0	258	10,3	98	9,5
Appenzell I. Rh.	296	6,5	195	6,3	78	5,7
Glarus	374	8,2	252	6,7	91	6,4
Graubünden	362	7,4	253	8,8	99	7,4
St. Gallen	380	8,9	261	9,5	100	8,2
Schaffhausen	415	8,8	285	8,6	105	7,9
Thurgau	384	9,3	263	9,4	103	8,1
Nordwestschweiz						
Aargau	396	8,6	274	8,5	104	8,3
Basel-Landschaft	481	7,9	331	7,2	125	7,3
Basel-Stadt	524	6,4	377	5,5	139	6,0
Espace Mittelland						
Bern	434	8,4	296	9,7	111	6,7
Fribourg	411	9,8	291	9,5	105	8,0
Jura	468	8,9	296	7,4	114	7,6
Neuchâtel	498	9,2	340	8,4	127	8,2
Solothurn	427	8,7	290	8,5	108	7,5
Ticino						
Ticino	502	10,3	349	12,2	128	9,6
Région lémanique						
Genève	546	8,9	411	8,2	139	8,2
Valais	395	8,7	285	8,3	101	7,8
Vaud	482	10,1	349	9,5	129	8,2

B14_34

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

Kantonale monatliche mittlere Prämien der obligatorischen Krankenversicherung (inkl. Wahlfranchise und Modelle)
Die mittlere Prämie ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt über alle Prämien.

H-G3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien für Erwachsene (ab 26 Jahren) 2024
Kantone der Schweiz



B14_G34

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

H-T3.3 **Krankenversicherungsprämien-Index nach Versicherungsart (1999=100) seit 2012**
Schweiz

	Krankenversicherungsprämien-Index			Veränderung zum Vorjahr in Prozent		
	Total	Grund-versicherung	Zusatz-versicherung	Total	Grund-versicherung	Zusatz-versicherung
2012	168,5	181,3	142,7	1,9	2,2	1,0
2013	170,4	183,1	144,9	1,1	1,0	1,6
2014	169,0	187,4	129,9	–0,8	2,4	–10,4
2015	173,3	194,6	127,8	2,5	3,9	–1,6
2016	178,5	204,0	124,1	3,0	4,8	–2,9
2017	185,3	213,9	124,6	3,8	4,8	0,4
2018	192,8	221,8	131,1	4,1	3,7	5,3
2019	194,4	224,2	131,1	0,8	1,1	—
2020	194,8	224,8	131,2	0,2	0,2	0,1
2021	195,3	225,7	130,8	0,2	0,4	–0,3
2022	194,4	224,6	130,3	–0,5	–0,5	–0,4
2023	202,0	236,7	129,6	3,9	5,4	–0,6

B14_35

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Krankenversicherungsprämien-Index

Prämienwachstum dämpfte Entwicklung des verfügbaren Einkommens

Der Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI) verzeichnete für das Prämienjahr 2023 eine Zunahme von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
Die Prämien für die Grundversicherung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent und erreichten damit einen Indexstand von 236,7 Punkten (Basis 1999=100). Diese Schätzung entspricht der Prämienentwicklung des gesamten Versichertenbestandes im Durchschnitt.
Die Prämien der Zusatzversicherungen sanken um 0,6 Prozent.
Anhand des KVPI lässt sich die Auswirkung der Prämienentwicklung auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens der Schweizer Privathaushalte schätzen. Gemäss KVPI-Modellrechnung reduzierte die Prämiensteigerung das Wachstum des verfügbaren Durchschnittseinkommens 2023 um 0,4 Prozentpunkte.

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)

Der Krankenversicherungsprämien-Index ist ein ergänzendes Zusatzmodul zum Landesindex der Konsumentenpreise.